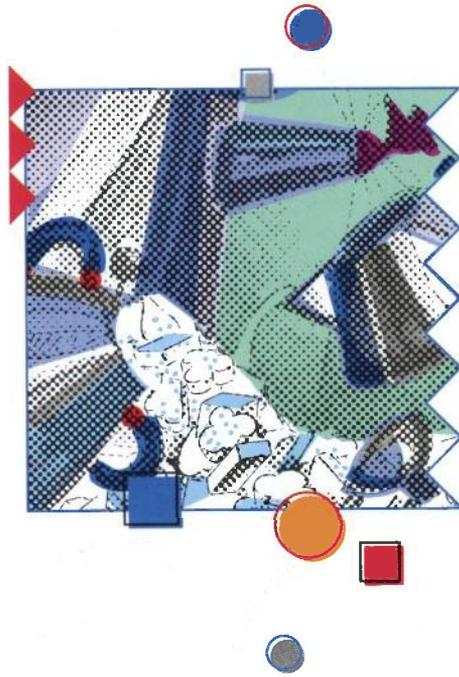
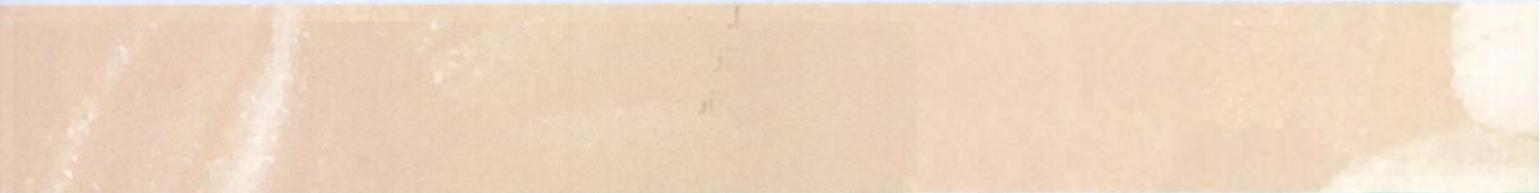


# | Geschäftsbericht Südzucker AG 1992/93 |



**SÜDZUCKER**  
**AKTIENGESELLSCHAFT**  
**Mannheim/Ochsenfurt**

Bericht über das  
Geschäftsjahr 1992/93  
1. März 1992 bis  
28. Februar 1993



## Inhaltsverzeichnis

SÜDZUCKER-Zahlenübersicht	4
Wesentliche Beteiligungsgesellschaften	6
Tagesordnung Hauptversammlung	8
Aufsichtsrat und Vorstand	12

<b>Lagebericht des Vorstands Südzucker AG und Südzucker-Konzern</b>	<b>14</b>
---	-----------

<b>Zusätzliche Information über das Geschäftsjahr</b>	<b>22</b>
---	-----------

Geschäftsbereich Zucker	
Allgemeine Lage der Zuckerwirtschaft	24
Verlauf des Geschäftsjahres 1992/93	26
Mitarbeiter	30
Investitionen, Umwelt und Forschung	32
Geschäftsbereich Landwirtschaft	33
Beteiligungen	34
Industriedenkmal Zuckerfabrik Oldisleben	46

<b>Jahresabschluss Südzucker AG und Südzucker-Konzern</b>	<b>50</b>
Bilanz	52
Gewinn- und Verlustrechnung	54
Anhang	62

<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>88</b>
----------------------------------	-----------

# SÜDZUCKER-Zahlenübersicht

	1992/93	1991/92	1990/91
<b>Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)</b>			
SÜDZUCKER-KONZERN	10 985	11 910	10 192
SÜDZUCKER AG	3 128	3 142	3 157

**Abschlußkennzahlen** — Werte in Mio DM —

## SÜDZUCKER-KONZERN

Anlagevermögen	2 469	2 223	2 521
Umlaufvermögen	2 481	2 495	3 064
Gezeichnetes Kapital	207	207	172
Rücklagen und Bilanzgewinn <sup>1)</sup>	960	851	1 225
Eigenkapital <sup>1)</sup>	1 167	1 058	1 397
in % der Bilanzsumme	23,6	22,4	25,0
Fremdkapital			
mittel- und langfristig <sup>1)</sup>	1 652	1 553	1 594
kurzfristig	2 131	2 107	2 594
Summe aus Eigenkapital, mittel- und langfristigem Fremdkapital	2 819	2 611	2 991
in % des Anlagevermögens	114,2	117,5	118,7
Bilanzsumme	4 950	4 718	5 585
Investitionen	597	837	838
Abschreibungen auf Anlagevermögen	322	301	296
Cash-flow	595	584	512
in % des Umsatzes	11,3	11,8	11,3
Ergebnis (DVFA) je Aktie <sup>2)</sup>	DM 42,10	40,90	35,40
Umsatz			
Inland	2 912	2 898	2 561
Ausland	2 339	2 036	1 979
zusammen	5 251	4 934	4 540
Gesamtleistung	5 287	5 002	4 738
Materialaufwand	3 036	2 976	2 947
in % der Gesamtleistung	57,4	59,5	62,2
Personalaufwand	736	699	595
in % der Gesamtleistung	13,9	14,0	12,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	249	302	268
in % der Gesamtleistung	4,7	6,0	5,7
Jahresüberschuß	168	236	170
in % der Gesamtleistung	3,2	4,7	3,6

1992/93                      1991/92                      1990/91

---

## SÜDZUCKER AG

### Investitionen

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände		100	156	142
Finanzanlagen		34	215	192
Abschreibungen auf Anlagevermögen		115	116	125
Jahresüberschuß		150	125	99
Ausschüttungssumme		60	50	50
Dividende je 50-DM-Stammaktie	DM	14,00	14,00	14,00
je 50-DM-Vorzugsaktie	DM	16,00	16,00	16,00
Steuerzugschrift				
je 50-DM-Stammaktie	DM	7,88	7,88	7,88
je 50-DM-Vorzugsaktie	DM	9,00	9,00	9,00

## Rübenverarbeitung, Zuckererzeugung und -absatz — in 1 000 t —

— Südzucker-Konzern —

### Rübenverarbeitung

gesamt		15 787	14 075	16 401
täglich		188	186	189
Zuckererzeugung		2 309	2 088	2 387
Zuckerabsatz				
Inland		1 072	1 134	983
Ausland		1 167	1 127	1 171
zusammen		2 239	2 261	2 154

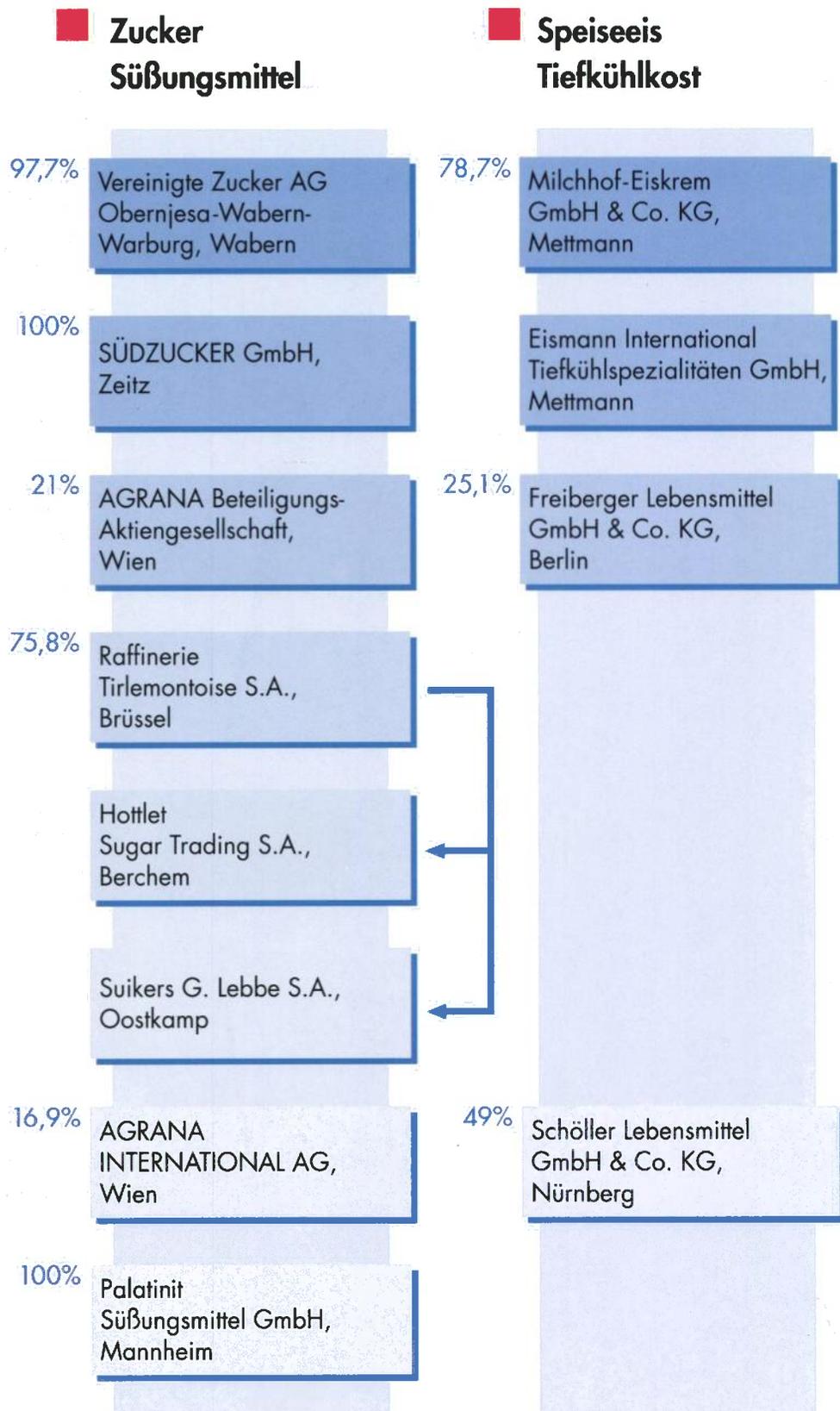
1) einschl. Sonderposten mit Rücklageanteil 50 %.

2) Vorjahre adjustiert wegen Kapitalerhöhung vom Februar 1992.

# Wesentliche Beteiligungsgesellschaften

## SÜDZUCKER AG

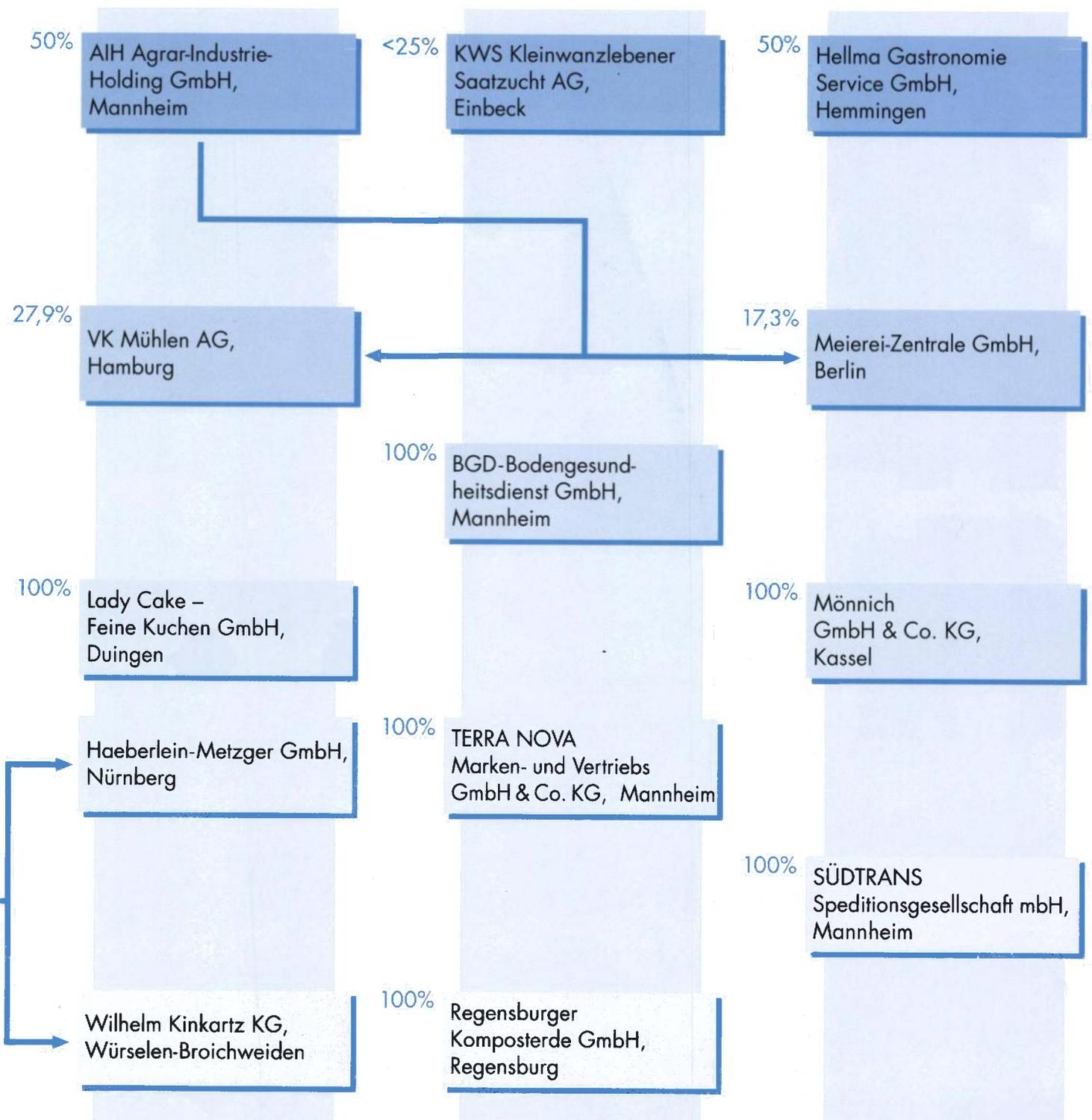
Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim



**■ Mühlen  
Backwaren**

**■ Agrar**

**■ Sonstige**



Stand: 28. 02.'93

# Tagesordnung

für die am Donnerstag, 26. August 1993, 11.00 Uhr im Mozartsaal des Rosengartens in Mannheim, Rosengartenplatz 2, stattfindende

## ordentliche Hauptversammlung.

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt und des Konzerns für das Geschäftsjahr 1992/93 mit dem Bericht des Aufsichtsrats
2. Verwendung des Bilanzgewinns
3. Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 1992/93
4. Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1992/93
5. Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen und Satzungsänderungen
6. Zuwahl zum Aufsichtsrat
7. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1993/94

## Vorschläge zur Beschlußfassung

### Zu Punkt 2 der Tagesordnung:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn von DM 75 218 650,82 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von DM 14,— je Stammaktie im Nennwert von DM 50,— auf DM 165 500 000,—  
Stammaktien DM 46 340 000,—

Ausschüttung einer Dividende von DM 16,— je Vorzugsaktie im Nennwert von DM 50,— auf DM 41 500 000,—  
Vorzugsaktien DM 13 280 000,—

Gesamtausschüttung DM 59 620 000,—

Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen DM 15 500 000,—

Vortrag auf neue Rechnung DM 98 650,82

Bilanzgewinn DM 75 218 650,82

### Zu den Punkten 3 und 4 der Tagesordnung:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, für das Geschäftsjahr 1992/93 Entlastung zu erteilen.

### Zu Punkt 5 der Tagesordnung:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, folgende Beschlüsse zu fassen:

- a) Das Grundkapital der Gesellschaft wird von DM 207 000 000,— um DM 17 250 000,— auf DM 224 250 000,— gegen Bareinlage erhöht, und zwar durch Ausgabe von DM 13 791 650,— = 275 833 neuen Stammaktien im Nennbetrag von je DM 50,— sowie durch Ausgabe von DM 3 458 350,— = 69 167 neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht im Nennbetrag von je DM 50,—. Die zur Ausgabe gelangenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht werden mit denselben satzungsgemäß festgelegten Rechten wie die bereits ausgegebenen Vorzugsaktien ausgestattet. Die neuen Aktien sind ab 1. September 1993, d. h. für das Geschäftsjahr 1993/94 zur Hälfte dividendenberechtigt.

Die neuen Aktien sollen im September 1993 von einem Bankenkonsortium zu den Ausgabepreisen von DM 500,— je Stammaktie im Nennbetrag von DM 50,— bzw. von DM 400,— je Vorzugsaktie im Nennbetrag von DM 50,— mit der Verpflichtung übernommen werden, jeweils im Verhältnis von 12:1 den Inhabern der alten Stammaktien neue Stammaktien und den Inhabern der alten Vorzugsaktien neue Vorzugsaktien zum jeweiligen Ausgabepreis zum Bezug anzubieten. Die Bezugsfrist ist für Ende September/Anfang Oktober 1993 vorgesehen. Das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung ist ausgeschlossen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats weitere Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

b) § 4 Absatz 1 der Satzung wird wie folgt neu gefaßt:

»(1) Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt DM 224 250 000,— (in Worten: zweihundertvierundzwanzigmillionenzweihundertfünfzigtausend Deutsche Mark), eingeteilt in

112 000 Stammaktien  
zu je DM 1 000,— = DM 112 000 000,—

190 000 Stammaktien  
zu je DM 100,— = DM 19 000 000,—

965 833 Stammaktien  
zu je DM 50,— = DM 48 291 650,—

899 167 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht  
zu je DM 50,— = DM 44 958 350,— «

Zur Wirksamkeit der Beschlüsse gemäß Punkt 5 der Tagesordnung ist außer der Beschlußfassung der ordentlichen Hauptversammlung die Zustimmung der Vorzugsaktionäre durch Sonderbeschluß erforderlich.

Gemäß § 186 Absatz 4 Aktiengesetz geben wir zu TOP 5 den folgenden

#### **Bericht an die Hauptversammlung:**

In **Punkt 5 der Tagesordnung** wird die Erhöhung des Grundkapitals um DM 17 250 000,— durch Ausgabe von DM 13 791 650,— neuen Stammaktien und DM 3 458 350,— neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht vorgeschlagen. Der zur Beschlußfassung vorgeschlagene Tagesordnungspunkt sieht vor, daß das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung ausgeschlossen wird. Auf diese Weise soll der bisherigen Aktionärsstruktur Rechnung getragen und der Besitzstand der Aktionärsgruppen in ihrem Verhältnis zueinander erhalten werden. Bei der Festsetzung der Ausgabepreise für Stammaktien bzw. Vorzugsaktien hat sich der Vorstand an den unterschiedlichen Börsenkursen der bereits ausgegebenen Aktien der beiden Gattungen orientiert.

#### **Zu Punkt 6 der Tagesordnung:**

Die Herren Stephan Frhr. Zobel von Giebelstadt zu Darstadt, Ochsenfurt-Darstadt, und

Richard Franz Frhr. von Bechtolsheim, Dettelbach, haben erklärt, daß sie ihre Aufsichtsratsmandate mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 26. August 1993 und der damit zusammenhängenden gesonderten Versammlung der Vorzugsaktionäre niederlegen werden.

Der Aufsichtsrat schlägt vor, an ihre Stelle die Herren

Paul Freitag, Landwirt,  
97258 Oberickelsheim-Rodheim

und

Dr. Karl Schneider  
Mitglied des Vorstands der Südzucker  
Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt  
(bis 26. August 1993),  
68165 Mannheim,

für die restliche Zeit der laufenden Amtsperiode des derzeitigen Aufsichtsrats, d.h. bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 1996/97 beschließen wird, als Aktionärsvertreter in den Aufsichtsrat zu wählen.

Herr Paul Freitag (53) bewirtschaftet einen eigenen mittelbäuerlichen Betrieb in Oberickelsheim-Rodheim (Mittelfranken). Er ist Vorsitzender des Verbandes Fränkischer Zuckerrübenbauer e. V., Würzburg. Seit 1979 gehört er dem Aufsichtsrat der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG Stuttgart-Ochsenfurt an. Bis zur Fusion der beiden süddeutschen Zuckerfabriksgesellschaften 1988 war er Mitglied der Aufsichtsräte der vormaligen Zuckerfabriken Franken GmbH, Ochsenfurt bzw. Zeil. Außerdem ist Herr Freitag in einer Reihe berufständischer Einrichtungen führend tätig.

Herr Dr. Karl Schneider (65) wurde nach vorangegangener Tätigkeit als Geschäftsführer der Zuckerfabrik Franken GmbH, Ochsenfurt, 1982 Mitglied des Vorstands der Gesellschaft, deren einer Sprecher er seit 1988 ist. Er ist Mitglied in einer Reihe von Organisationen und Gremien der Zuckerwirtschaft und der Lebensmittelindustrie.

Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß § 96 Absatz 1 und § 101 Absatz 1 Aktiengesetz und § 7 Absatz 1 Mitbestimmungsgesetz zusammen aus zehn

von der Hauptversammlung und zehn von den Arbeitnehmern nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes zu wählenden Mitgliedern. Die Hauptversammlung ist bei der Wahl der Aktionärsvertreter an Vorschläge nicht gebunden.

#### Zu Punkt 7 der Tagesordnung:

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, zum Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 1993/94 zu bestellen.

#### AKTIENHINTERLEGUNG

Zur Teilnahme an der ordentlichen Hauptversammlung sind die Stamm- und Vorzugsaktionäre, zur Ausübung des Stimmrechts die Stammaktionäre berechtigt, die ihre Aktien spätestens am 19. August 1993 bei der Gesellschaft, einer Wertpapiersammelbank, einem deutschen Notar oder den Niederlassungen der nachstehenden Banken in Mannheim, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, München und Stuttgart hinterlegen und bis zur Beendigung der Hauptversammlung dort belassen:

Deutsche Bank AG  
Baden-Württembergische Bank AG  
Bayerische Hypotheken- und  
Wechsel-Bank AG  
DG Bank Deutsche Genossenschaftsbank  
Dresdner Bank AG  
Commerzbank AG.

Falls die Aktien bei einem Notar oder einer Wertpapiersammelbank hinterlegt werden, muß die Hinterlegungsbescheinigung in Urschrift oder in beglaubigter Abschrift spätestens am 20. August 1993 bei der Gesellschaft eingehen. Die Hinterlegung gilt auch dann als ordnungsgemäß erfolgt, wenn Aktien mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle bei einer anderen Bank bis zur Beendigung der Hauptversammlung gesperrt bleiben.

Mannheim, im Juli 1993

SÜDZUCKER AKTIENGESELLSCHAFT  
Mannheim/Ochsenfurt  
Der Vorstand

## Tagesordnung

für die am Donnerstag, 26. August 1993, 13.30 Uhr im Mozartsaal des Rosengartens in Mannheim, Rosengartenplatz 2, stattfindende

## gesonderte Versammlung der Vorzugsaktionäre.

Zustimmung zu Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung am gleichen Tage über die Ausgabe weiterer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage und zur Änderung des § 4 Absatz 1 der Satzung.

- a) Das Grundkapital der Gesellschaft wird von DM 207 000 000,— um DM 17 250 000,— auf DM 224 250 000,— gegen Bareinlage erhöht, und zwar durch Ausgabe von DM 13 791 650,— = 275 833 neuen Stammaktien im Nennbetrag von je DM 50,— sowie durch Ausgabe von DM 3 458 350,— = 69 167 neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht im Nennbetrag von je DM 50,—. Die zur Ausgabe gelangenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht werden mit denselben satzungsgemäß festgelegten Rechten wie die bereits ausgegebenen Vorzugsaktien ausgestattet. Die neuen Aktien sind ab 1. September 1993, d. h. für das Geschäftsjahr 1993/94 zur Hälfte dividendenberechtigt.

Die neuen Aktien sollen im September 1993 von einem Bankenkonsortium zu den Ausgabe-preisen von DM 500,— je Stammaktie im Nennbetrag von DM 50,— bzw. von DM 400,— je Vorzugsaktie im Nennbetrag von DM 50,— mit der Verpflichtung übernommen werden, jeweils im Verhältnis von 12 : 1 den Inhabern der alten Stammaktien neue Stammaktien und den Inhabern der alten Vorzugsaktien neue Vorzugsaktien zum jeweiligen Ausgabepreis zum Bezug anzubieten. Die Bezugsfrist ist für Ende September/Anfang Oktober 1993 vorgesehen. Das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung ist ausgeschlossen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats weitere Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung fest zusetzen.

b) § 4 Absatz 1 der Satzung wird wie folgt neu gefaßt:

»(1) Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt DM 224 250 000,— (in Worten: zweihundertvierundzwanzigmillionenzweihundertfünfzigtausend Deutsche Mark), eingeteilt in

112 000 Stammaktien  
zu je DM 1 000,— = DM 112 000 000,—

190 000 Stammaktien  
zu je DM 100,— = DM 19 000 000,—

965 833 Stammaktien  
zu je DM 50,— = DM 48 291 650,—

899 167 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht  
zu je DM 50,— = DM 44 958 350,— «

Zum einzigen Punkt der Tagesordnung schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, den Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung am gleichen Tage über die Ausgabe weiterer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage und zur Änderung des § 4 Absatz 1 der Satzung zuzustimmen.

Zur Wirksamkeit der Beschlüsse gemäß Punkt 5 der Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung ist außer der Beschlußfassung der ordentlichen Hauptversammlung die Zustimmung der Vorzugsaktionäre durch Sonderbeschluß erforderlich.

Gemäß § 186 Absatz 4 Aktiengesetz geben wir zu dem einzigen Punkt der Tagesordnung den folgenden

#### **Bericht an die Sonderversammlung der Vorzugsaktionäre:**

Es wird die Erhöhung des Grundkapitals um DM 17 250 000,— durch Ausgabe von DM 13 791 650,— neuen Stammaktien und DM 3 458 350,— neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht vorgeschlagen. Der zur Beschlußfassung vorgeschlagene Tagesordnungspunkt sieht vor,

daß das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung ausgeschlossen wird. Auf diese Weise soll der bisherigen Aktionärsstruktur Rechnung getragen und der Besitzstand der Aktionärsgruppen in ihrem Verhältnis zueinander erhalten werden. Bei der Festsetzung der Ausgabepreise für Stammaktien bzw. Vorzugsaktien hat sich der Vorstand an den unterschiedlichen Börsenkursen der bereits ausgegebenen Aktien der beiden Gattungen orientiert.

#### **AKTIENHINTERLEGUNG**

Zur Teilnahme an der gesonderten Versammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind diejenigen Vorzugsaktionäre berechtigt, die ihre Aktien spätestens am 19. August 1993 bei der Gesellschaft, einer Wertpapiersammelbank, einem deutschen Notar oder den Niederlassungen der nachstehenden Banken in Mannheim, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, München und Stuttgart hinterlegen und bis zur Beendigung der Hauptversammlung dort belassen:

Deutsche Bank AG  
Baden-Württembergische Bank AG  
Bayerische Hypotheken- und  
Wechsel-Bank AG  
DG Bank Deutsche Genossenschaftsbank  
Dresdner Bank AG  
Commerzbank AG.

Falls die Aktien bei einem Notar oder einer Wertpapiersammelbank hinterlegt werden, muß die Hinterlegungsbescheinigung in Urschrift oder in beglaubigter Abschrift spätestens am 20. August 1993 bei der Gesellschaft eingehen. Die Hinterlegung gilt auch dann als ordnungsgemäß erfolgt, wenn Aktien mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle bei einer anderen Bank bis zur Beendigung der Hauptversammlung gesperrt bleiben.

Mannheim, im Juli 1993

SÜDZUCKER AKTIENGESELLSCHAFT  
Mannheim/Ochsenfurt  
Der Vorstand



Werk Offstein.

## Aufsichtsrat

**Dr. h.c. Hermann J. Abs**  
Ehrenvorsitzender,  
Kronberg/Taunus,  
Ehrenvorsitzender der  
Deutschen Bank AG

**Stephan Freiherr Zobel  
von Gieselstadt zu Darstadt**  
Vorsitzender,  
Ochsenfurt,  
Vorsitzender des Verbands Süddeutscher  
Zuckerrübenanbauer e.V.

**Erich Herrmann**  
Stv. Vorsitzender,  
Hamburg<sup>\*)</sup>,  
bis 26.08.1992

**Franz-Josef Möllenberg**  
Stv. Vorsitzender,  
Hamburg,  
Erster Vorsitzender der Gewerkschaft  
Nahrung-Genuß-Gaststätten<sup>\*)</sup>  
seit 26.08.1992

**Dr. Ulrich Weiss**  
Stv. Vorsitzender,  
Bad Soden/Taunus,  
Mitglied des Vorstands  
der Deutschen Bank AG

**Hans-Georg Andreae**  
Münster,  
Stv. Vorsitzender des Verbands  
Bayerischer Zuckerrübenanbauer e.V.  
seit 26.08.1992

**Ludwig Bayer**  
Biebesheim,  
Vorsitzender des Verbands der Hessen-  
Nassauischen Zuckerrübenanbauer e.V.

**Richard Franz  
Freiherr von Bechtolsheim**  
Dettelbach,  
Vorsitzender des Verbands Fränkischer  
Zuckerrübenanbauer e.V.

**Erwin Berger**  
München,  
Landesvorsitzender der Gewerkschaft  
Nahrung-Genuß-Gaststätten<sup>\*)</sup>

**Karl Bös**  
Ratingen,  
Schlosser<sup>\*)</sup>  
seit 26.08.1992

**Günter Denzig**  
Witten,  
Personalreferent<sup>\*)</sup>  
seit 26.08.1992

**Helmut Drescher**  
Wattenheim,  
ISP-Beauftragter<sup>\*)</sup>

**Hartmut Eklöh**  
Hagen,  
Mitglied des Vorstands  
der Douglas Holding AG

**Walter Erhard**  
Regensburg,  
Elektro-Schweißer<sup>\*)</sup>  
seit 09.03.1992

**Rupert Fischer**  
Rottersdorf,  
Vorsitzender des Verbands  
Bayerischer Zuckerrübenanbauer e.V.

**Edgar Fuchs**  
Zeil,  
Betriebsschlosser<sup>\*)</sup>

**Jürgen Gentner**  
Waghäusel,  
Betriebselektriker<sup>\*)</sup>  
bis 26.08.1992

**Helmut Guthardt**  
Wasserburg a. B.

**Reinhold Jung**  
Bad Wimpfen,  
Betriebsschlosser<sup>\*)</sup>  
bis 26.08.1992

**Dr. Reinhold Kießling**  
Bad Rappenau-Bonfeld,  
Vorsitzender des Verbands bad.-württ.  
Zuckerrübenanbauer e.V.  
bis 26.08.1992

**Jörg Lindner**  
Hamburg,  
Referatsleiter Gewerkschaft  
Nahrung-Genuß-Gaststätten<sup>\*)</sup>

**Erich Muhlack**  
Regensburg,  
Leiter des Werkes Regensburg<sup>\*)</sup>

**Waldemar Öxl**  
Oberhausen,  
Betriebsschlosser<sup>\*)</sup>

**Otto Rüdiger**  
Immenhausen,  
Vorsitzender des Verbands der  
Zuckerrübenanbauer Kassel e.V.

**Gerhard R. Wolf**  
Worms,  
Mitglied des Vorstands der BASF AG

<sup>\*)</sup>Arbeitnehmervertreter

## Vorstand

**Dr. Karl Schneider (Sprecher)**  
Mannheim

**Dr. Klaus O. Fleck (Sprecher)**  
Mannheim

**Dr. Christoph Kirsch**  
Weinheim/Bergstraße

**Dr. Klaus Korn**  
Ochsenfurt

**Dr. Rudolf Müller**  
Ochsenfurt

**Dr. Theo Spettmann**  
Ludwigshafen



**Lagebericht des Vorstands  
Südzucker AG und  
Südzucker-Konzern**



## Lagebericht des Vorstands

### Südzucker AG und Südzucker-Konzern

Wir freuen uns, Ihnen für das Geschäftsjahr 1992/93 trotz des insgesamt rauher gewordenen wirtschaftlichen Klimas wiederum ein gutes Ergebnis vorlegen zu können. Mit den großen Akquisitionen der letzten Jahre und dem Engagement in den neuen Bundesländern sind wichtige Marktpositionen besetzt worden. Unsere Unternehmensgruppe verfügt heute über breitgefächerte Aktivitäten in der Ernährungsindustrie. Schwerpunkte sind Zucker, Speiseeis/Tiefkühlkost, Mühlen/Backwaren und die Agrarsparte. Diese Struktur mit einer Mischung aus stabilen und wachstumsstarken, aus konjunktursensiblen und weniger konjunkturabhängigen Geschäftsbereichen hat geholfen, uns in einem von Stagnation geprägten Umfeld zu behaupten.

Auch in Zukunft werden wir auf strategisch wichtige Kooperationen oder Beteiligungen nicht verzichten können, doch stehen zunächst Integrationsmaßnahmen der verbundenen Unternehmen sowie die Ausschöpfung der Synergie- und Rationalisierungspotentiale im Vordergrund. Die enge Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Gesellschaften hat bereits zu guten Ergebnissen bei gemeinsamen Entwicklungsprojekten geführt.

#### Konzernumsatz steigt auf 5,3 Mrd. DM

Obwohl sich in Deutschland im Laufe des Geschäftsjahres 1992/93 das konjunkturelle Klima weiter eingetrübt hat und der vereinigungsbedingte Nachfrageschub beendet ist, stieg der Konzernumsatz um 6,4 % auf 5,3 (4,9) Mrd. DM. Der Cash-flow überstieg mit rd. 595 (584) Mio. DM nochmals das Vorjahresniveau und reichte damit aus, die Investitionen in Sach- und Finanzanlagen von 597 (837) Mio. DM zu finanzieren. Bei Neuinvestitionen im Sachanlagenbereich wurde eine zurückhaltende Politik betrieben.

#### Guter Start im Osten

Besondere Bedeutung kommt dem gelungenen Start im Osten Deutschlands zu. Unser anspruchsvolles Vorhaben, in den südlichen neuen Bundesländern eine wettbewerbsfähige Zuckerindustrie aufzubauen, wird bereits zur Kampagne 1993 abgeschlossen sein. Leitsätze für die Restrukturierung waren die Beschränkung auf zukunftsfähige Standorte sowie ein Produktionskonzept, das es ermöglichte, trotz des großen Investitionsvolumens die Fixkostenblöcke möglichst gering zu halten. Weiterhin ist es gelungen, die Effektivität der Organisation binnen kurzer Zeit auf Südzucker-Niveau anzuheben.

#### Ernährungsindustrie mit leichtem Plus

Das Wachstum der deutschen Ernährungsindustrie erreichte 1992 nach der vorangegangenen zusätzlichen Nachfrage aus der Wiedervereinigung noch gut 2 %. Die umsatzstärksten Wirtschaftszweige des Ernährungsgewerbes waren 1992 in den alten Bundesländern die Molkereien und Käsereien mit 27,8 (25,7) Mrd. DM, die Brauereien mit 18,6 (17,7) Mrd. DM, die Süß-

warenhersteller mit 16,2 (15,6) Mrd. DM, die Fleischwarenindustrie mit 15,6 (15,7) Mrd. DM, die Hersteller von Backwaren mit 10,7 (10,1) Mrd. DM, die Futtermittelhersteller mit 10,1 (9,6) Mrd. DM und die Mineralwasser- und Limonadenhersteller mit unverändert 10 Mrd. DM. Für die neuen Bundesländer hat das statistische Bundesamt dieses Zahlenmaterial noch nicht vorgelegt. Insgesamt wird deutlich, daß sich die dem Südzucker-Verband angehörenden Unternehmen auf von Kontinuität geprägten Märkten bewegen.

### **Wachstum in der Zuckergruppe**

Der Zuckerbereich der Unternehmensgruppe war durch einen Erzeugungsanstieg auf 2,3 (2,1) Mio. t gekennzeichnet. Das Wachstum ergab sich aus der deutschen Produktion, die 1,6 (1,4) Mio. t erreichte. Die Südzucker AG\*) verarbeitete aus ihrem Einzugsgebiet 8,9 (7,8) Mio. t Rüben mit einem durchschnittlichen Zuckergehalt von 16,7 (17,0) % und gewann hieraus 1,28 (1,13) Mio. t Zucker. Der hohe technische Standard unserer Produktionsstätten spiegelt sich in einem nahezu störungsfreien Kampagneverlauf wider. Bezüglich des rationellen und umweltschonenden Energieeinsatzes können wir über weitere Erfolge berichten. Der Energieverbrauch konnte gegenüber dem Vorjahr nochmals um 4 % gesenkt werden.

Bei einem leichten Anstieg des Zuckerabsatzes im Inland wurden die Exporte zurückgenommen. Der Absatz der Südzucker AG erreichte im Geschäftsjahr 1992/93 insgesamt 1,28 (1,31) Mio. t.

Die fortschreitende Konzentration des Marktes läßt den Wettbewerb immer schwieriger werden. Damit gewinnen andere Differenzierungsmerkmale wie Serviceleistungen einschließlich Logistik, Kommunikation mit den Kunden, anwendungstechnische Beratung und Verkaufsförderungsmaßnahmen als Wettbewerbsfaktoren zunehmend an Bedeutung. Auf diese veränderten Marktbedingungen haben wir uns erfolgreich eingestellt.

Der Südzucker GmbH, Zeitz, ist eine Rübenmenge von 2,26 (1,86) Mio. t mit einem durchschnittlichen Zuckergehalt von 17,85 (19,97) % zuzurechnen. Hieraus ergibt sich eine Zuckererzeugung von 358.000 (302.100) t. Die Produktion erfolgte nach der Schließung der Werke in Döbeln und Artern nur noch an 5 Standorten. Um den bis zur Fertigstellung des Neubaus Zeitz bestehenden Kapazitätsengpaß zu überwinden, wurden wiederum Rüben im Werklohn bei der AG verarbeitet. Der Verlauf der Kampagne 1992 hat die Richtigkeit unseres Restrukturierungskonzeptes bestätigt, nicht zuletzt durch eine weitere deutliche Senkung der Kampagnekosten.

Die belgische Raffinerie Tirlemontoise (R. T.), Brüssel, hat 1992 den Gruppenumsatz um 11% auf 1,45 (1,3) Mrd. DM steigern können. Die Zuckererzeugung lag bei 671.000 (631.400) t. Der Absatz blieb mit 718.000 (726.000) t Zucker im Rahmen des Vorjahres. Das operative Ergebnis konnte 1992 gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigert werden.

\*) einschl. Vereinigte Zucker AG Obernjesa-Wabern-Warburg.

---

Die österreichische AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, erzielte bei einem Gruppenumsatz von 817 (829) Mio. DM einen Nettogewinn von 45 (43) Mio. DM. Im Zuckerbereich erreichte die Tochtergesellschaft SUGANA bei einer Erzeugung von 402.100 (428.600) t Zucker einen Umsatz von 625 (602) Mio. DM. Auch die AGRANA International AG kann auf einen insgesamt zufriedenstellenden Geschäftsverlauf ihrer Beteiligungen zurückblicken. Alle ungarischen Engagements haben das Jahr 1992 mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen.

Die Palatinit Süßungsmittel GmbH, Mannheim, hat im Geschäftsjahr 1992/93 den Absatz gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern können und wird deshalb Mitte 1993 die Produktionskapazität verdoppeln.

### **Eiskrem und Tiefkühlkost nicht im Konjunkturtief**

Die Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG (MEK), Mettmann, hat im Geschäftsjahr 1992 mit einem Wachstum des Bruttoumsatzes in der Gruppe um 12 % auf 1,26 Mrd. DM eine überdurchschnittlich positive Entwicklung realisiert. Das Vorjahresergebnis im Konzern konnte trotz der erheblichen Vorleistungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Marktbearbeitung im Ausland, gehalten werden. Die Investitionen im Konzern lagen 1992 bei 107 Mio. DM. Besonders erfolgreich war MEK mit der Einführung des Direktvertriebssystems »Family Frost« in den neuen Bundesländern.

Die Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG, Nürnberg, hat 1992 mit einem Bruttoumsatz der Schöller Deutschland von 1,55 (1,38) Mrd. DM ein zweistelliges Wachstum erreicht. Der Umsatz der Unternehmensgruppe Schöller stieg um knapp 16 % auf 1,81 (1,56) Mrd. DM. Schwerpunkte waren 1992 die Erschließung der Märkte in Ost- und Südosteuropa mit der Inbetriebnahme eines Eiskremwerkes in Ungarn und einer mehrheitlichen Beteiligung an einem ungarischen Hersteller von Tiefkühlkost. In Polen wurde mit dem Bau einer Eiskremfabrik begonnen.

### **Mühlen- und Backwarenbereich in verschärfter Wettbewerbssituation**

Die VK Mühlen AG, Hamburg, erreichte 1992 einen Konzernumsatz von 2,0 (1,9) Mrd. DM. Das Unternehmen ist in einem Markt tätig, der erheblichem Wettbewerbsdruck ausgesetzt ist. Vor diesem Hintergrund wurde ein Rationalisierungsprogramm für die Bereiche Mühlen und Lebensmittel beschlossen, das Standortbereinigungen und Umstrukturierungen beinhaltet.

Die Lady Cake – Feine Kuchen GmbH, Duingen, hat nach dem starken Wachstum in den Vorjahren 1992 einen Umsatzrückgang auf 147 (162) Mio. DM und eine Ergebnisreduzierung hinnehmen müssen. Die zur Rationalisierung und Ergebnisverbesserung eingeleiteten Maßnahmen zeigen bereits Erfolge.

## **Agrarbereich mit den Schwerpunkten Forschung und Umwelt**

Die KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG, vorm. Rabbethge und Giesecke, Einbeck, hat ihren Gruppenumsatz um 6 % auf 364 (343) Mio. DM steigern können. Die Dividende lag unverändert bei 9,00 DM je Aktie. Die Investitionsschwerpunkte der AG lagen in den Bereichen Forschung, Produktion und Umweltschutz.

Die BGD-Bodengesundheitsdienst GmbH, Mannheim, hat ebenfalls ein erfolgreiches Jahr abgeschlossen. Nach intensiven Forschungsarbeiten konnte das Tätigkeitsgebiet um Bodenuntersuchungen bei Klein- und Hausgärten sowie den Nachweis des Rizomaniavirus erweitert werden.

## **Meierei-Zentrale modernisiert Produktionsanlagen**

Die Meierei-Zentrale GmbH, Berlin, erreichte 1992 ein Umsatzwachstum auf 1,2 (1,1) Mrd. DM. Im Vordergrund der Investition standen die Modernisierung und der Ausbau der Produktion im Werk Weissensee sowie die Optimierung von Logistik und Distribution.

## **Hohe Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter**

Zum Erfolg unseres Unternehmens haben der Einsatz und die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entscheidend beigetragen. Besondere Anforderungen stellten im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin die Aufgaben in den neuen Bundesländern. Große Aufmerksamkeit widmeten wir der Integration der Belegschaften, die durch den im Rahmen der Restrukturierung der Südzucker GmbH erforderlichen Personalabbau belastet war.

## **Konzernabschluß 1992/93**

Von den auf 5.251 (4.934) Mio. DM angestiegenen Umsatzerlösen entfielen 3.901 (3.646) Mio. DM auf den Geschäftsbereich Zucker und 1.350 (1.288) Mio. DM auf den Nichtzuckerbereich.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und der Jahresüberschuß waren im Vorjahr durch einmalige Sondererträge in Höhe von 70 Mio. DM beeinflusst. Bereinigt lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit 249 Mio. DM über dem Vorjahr und der Jahresüberschuß mit 168 Mio. DM auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Investitionen in Höhe von 597 (837) Mio. DM konnten aus dem nochmals erhöhten Cash-flow von 595 (584) Mio. DM finanziert werden.

Das Eigenkapital (einschließlich 50 % Sonderposten mit Rücklageanteil) erhöhte sich auf 1.167 (1.058) Mio. DM. Die Eigenkapitalquote stieg auf 23,6 (22,4) %, die Anlagendeckung durch mittel- und langfristiges Kapital beträgt 114,2 (117,5) %.

### **Abschluß 1992/93 der Südzucker AG**

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag bei 269 (307) Mio. DM.

Im außerordentlichen Ergebnis wurde der erwartete Verlust der Südzucker GmbH im Geschäftsjahr 1993 mit steuerlicher Wirkung berücksichtigt. Der Verlust entstand ausschließlich aus der Inanspruchnahme steuerlicher Sonderabschreibungen. Mit dem Geschäftsjahr 1993 ist die Restrukturierungsphase der ostdeutschen Zuckerfabriken abgeschlossen.

Der Jahresüberschuß der AG lag mit 149,6 (124,6) Mio. DM um 25 Mio. DM über dem Vorjahr.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sach- und Finanzanlagen wurden mit 133,8 (370,6) Mio. DM deutlich zurückgeführt.

Das Eigenkapital (einschließlich 50 % der Sonderposten mit Rücklageanteil) erhöhte sich auf 1.598 (1.493) Mio. DM und beträgt nunmehr 47,4 (43,8) % der Bilanzsumme. Das mittel- und langfristige Kapital deckt das Anlagevermögen zu 112,1 (108,5) %.

### **Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen**

Laut Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Stuttgart, errechnet sich aus deren Eigenbesitz an Südzucker-Aktien zuzüglich der von ihr treuhänderisch für die Gemeinschaft der Anteilsinhaber gehaltenen Aktien eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft. Der im Hinblick hierauf abgegebene Bericht (§ 312 AktG) schließt mit folgender Erklärung:

»Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen worden sind, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, daß Maßnahmen getroffen oder unterlassen worden sind, nicht benachteiligt worden.«

### **Vorschlag zur Gewinnverwendung**

Der Jahresüberschuß der Südzucker AG beträgt 149,6 (124,6) Mio. DM. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages von 0,1 Mio. DM und nach Einstellung von 74,5 Mio. DM in die Gewinnrücklagen schlagen wir unseren Aktionären vor, aus dem Bilanzgewinn von 75,2 Mio.

DM eine Dividende von 14,00 DM je Stammaktie und von 16,00 DM je Vorzugsaktie auszuschütten sowie weitere 15,5 Mio. DM in die Gewinnrücklagen einzustellen. Der Restbetrag von 0,1 Mio. DM soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

### **Vorschau auf das Geschäftsjahr 1993/94**

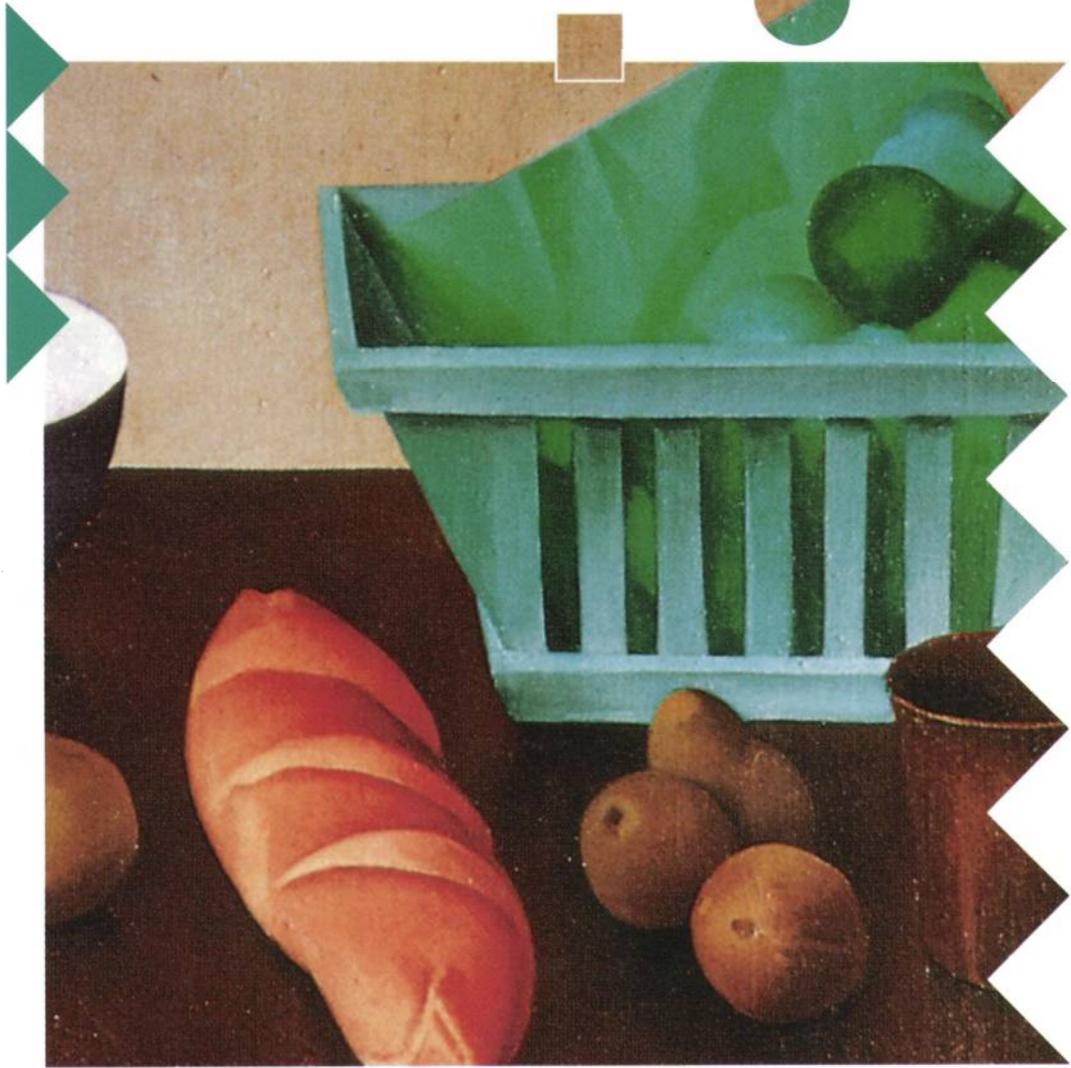
Unser Start in das Geschäftsjahr 1993/94 war gut. Für den Konzern wird mit einem leichten Umsatzwachstum von rd. 4 % auf 5,5 (5,3) Mrd. DM gerechnet. Auch die Ergebnisentwicklung verläuft zufriedenstellend.

Der Zuckerbereich der Unternehmensgruppe hat durch die Übernahme der Gesellschaftsanteile der Zuckerfabrik Soest GmbH, Soest, durch die Südzucker AG eine Erweiterung erfahren. Die bereits 1987 angestrebte Integration der Zuckerfabrik Soest in den süddeutschen Verbund ist mit der Auflage des Bundeskartellamtes verbunden, 25 % der Soester EG-Zuckerquote an die Gesellschaft Pfeifer & Langen, Köln, weiterzugeben. Die Rübenverarbeitung wird in Soest zur Kampagne 1993 nicht wieder aufgenommen und das Werk geschlossen. Südzucker wird die Rüben in dem nächstgelegenen Werk Warburg verarbeiten. Um die Nachteile für die Mitarbeiter zu mildern, wurde ein Sozialplan vereinbart.

Die Entwicklung in der Zuckergruppe ist auch 1993 von Kontinuität geprägt. Die Anbauflächen bei der Südzucker AG und der Raffinerie Tirllemontoise bewegen sich im Rahmen der Vorjahre. Bei der Südzucker GmbH wurden aufgrund der deutlich verbesserten Ertragsleistung die Flächen um rd. 10 % zurückgeführt. Die Ernteaussichten werden jetzt im Frühsommer als insgesamt gut eingeschätzt. Die Entwicklung auf dem Weltmarkt für Zucker, aber auch der Absatz im Inland lassen ein zufriedenstellendes Absatzergebnis erwarten.

Trotz des derzeit ungünstigen Konsumklimas, auch in der Ernährungsindustrie, erwarten die im Unternehmensverbund tätigen Gesellschaften in den Bereichen Speiseeis und Tiefkühlkost ein weiteres Wachstum bei allerdings nur geringen Möglichkeiten einer Preisanpassung an die Kostenentwicklung. Im Vordergrund der Investitionen stehen Maßnahmen zur Stärkung der Marktposition und Verbesserung der Kostenstrukturen.

Insgesamt wird es den im Unternehmensverbund zusammenarbeitenden Gesellschaften 1993/94 gelingen, ihre Stellung vor allem auf den Auslandsmärkten zu festigen und Strukturen zu schaffen, die auch in Zeiten geringeren oder nicht vorhandenen Wirtschaftswachstums den Unternehmenserfolg sichern.



**Zusätzliche Informationen  
über das Geschäftsjahr**



# Geschäftsbereich Zucker

## Allgemeine Lage der Zuckerwirtschaft

### WELTMARKT

Nach den bisher vorliegenden Zahlen ist erstmals nach vier Jahren die Weltzuckererzeugung 1992/93 hinter dem Weltzuckerverbrauch zurückgeblieben. Erzeugungsrückgänge erfolgten insbesondere in den wichtigen Exportländern Thailand, Cuba und Indien. Mit dem dadurch möglichen Abbau der hohen Vorräte ging eine leichte Verbesserung der Preise einher. Entscheidend für den Weißzuckermarkt wird neben der geringeren Erzeugung die politische Entwicklung in den bedeutenden Importländern wie Rußland und Osteuropa sein. Seit Anfang des Jahres 1993 haben sich die Weltmarktpreise für Zucker deutlich verbessert, im Mai 1993 erreichten sie ihr höchstes Niveau seit Juni 1990.

	1992/93 <sup>1)</sup>	1991/92	1990/91	1989/90	1988/89
	1.000 t Rohwert				
Weltzuckererzeugung <sup>2)3)</sup>	110.298	116.624	115.793	109.246	104.396
Weltzuckerverbrauch <sup>2)3)</sup>	112.572	111.469	110.694	108.437	106.262
	in %				
Anteil des Rübenzuckers an der Erzeugung <sup>4)</sup>	34,0	32,6	36,7	35,9	35,6
Vorräte Ende August im Vergleich zum Verbrauch	32,7	35,8	31,9	28,6	29,4

<sup>1)</sup> vorläufig

<sup>2)</sup> Die Mengenangaben für den Weltmarkt beziehen sich auf Rohzucker. Für EG, Deutschland und Südzucker erfolgen die Angaben auf der Basis Weißzucker. Umrechnungskoeffizient: Weißzucker = Rohzucker x 0,92. Die Weltzuckerstatistiken beziehen sich auf den Zeitraum von September bis August.

<sup>3)</sup> F.O. Licht's Europäisches Zuckerjournal Nr. 18 vom 07.06.1993  
»Dritte Schätzung der Weltzuckerbilanz 1992/93«

<sup>4)</sup> F.O. Licht's Europäisches Zuckerjournal Nr. 15 vom 04.05.1993  
»Dritte Schätzung der Weltzuckererzeugung 1992/93«

### EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT

#### EG-Zuckermarktordnung um ein Jahr verlängert

Für das Wirtschaftsjahr 1992/93 hatte der EG-Ministerrat festgelegt, die in ECU ausgedrückten Preise für Rüben und Zucker – mit Ausnahme von Spanien und Portugal – nicht zu verändern. Auch für Deutschland ergab sich aufgrund der konstanten Grünen Kurse keine Preisänderung.

Die günstige Entwicklung des EG-Zuckerverbrauchs und die insgesamt rückläufigen Aufwendungen für Ausfuhrerstattungen haben 1992 dazu geführt, daß die Produktionsabgabe unter dem Höchstbetrag blieb. In einer ersten Vorausschätzung geht die Kommission allerdings davon aus, daß die Produktionsabgabe für 1992/93 wieder mit ihrem Höchstbetrag erhoben werden muß.

Die Rübenanbaufläche stieg in der EG 1992 geringfügig auf 1,989 (1,976) Mio. ha an. Es wurde ein durchschnittlicher Zuckerertrag von 7,9 (7,3) t/ha erzielt. Den Höchstwert erreichte wiederum Frankreich mit 9,9 t/ha, gefolgt von den Niederlanden mit 9,5 t/ha und Belgien/Luxemburg mit 8,4 t/ha. In Deutschland wurde in den alten Bundesländern mit 7,9 t/ha der EG-Durchschnitt erreicht, in den neuen Bundesländern hat sich die positive Entwicklung der Zuckererträge auch 1992 mit einer Steigerung um 12 % auf 5,8 t/ha fortgesetzt. Entsprechend den höheren Erträgen stieg die Zuckererzeugung in der EG 1992/93 auf 16,0 (14,8) Mio.t. Von dieser Erzeugung wurden 1,3 (0,9) Mio.t auf das Wirtschaftsjahr 1993/94 übertragen.

Länder	Rüben- anbau- fläche <sup>1)</sup>	Zucker- ertrag <sup>1)</sup>	Grund- quote	Zucker- erzeu- gung 1992 <sup>1)</sup>	Zucker- verbrauch 1992/93 <sup>1)</sup>	Erzeugung in % des Verbrauchs
	1992	1992	Weißzuckerwert 1992			
	1.000 ha	t/ha	1.000 t	1.000 t	1.000 t	%
Deutschland	552	7,3	2.638	4.042	2.865	141
Frankreich	440 <sup>2)</sup>	9,9 <sup>2)</sup>	2.996 <sup>3)</sup>	4.640 <sup>3)</sup>	2.082	223
Italien	290	6,4	1.320	1.869	1.606	116
Niederlande	121	9,5	690	1.151	582	198
Belgien/Luxemburg	106	8,4	680	889	455	195
Großbritannien	170	8,7	1.040 <sup>4)</sup>	1.475 <sup>4)</sup>	2.280	65 <sup>4)</sup>
Irland	32	7,0	182	223	124	180
Dänemark	65	6,3	328	411	222	185
Griechenland	50	7,1	290	355	333	107
Spanien	162	5,8	960	954	1.093	87
Portugal	1	-	64	2	324	
EG - 12	1.989	7,9	11.188	16.011	11.966	134

<sup>1)</sup> Quelle: Generaldirektion Landwirtschaft, Brüssel

<sup>2)</sup> ohne überseeische Departements

<sup>3)</sup> incl. überseeische Departements

<sup>4)</sup> Zahlen gelten für Rübenzucker. Einschließlich ca. 1,3 Mio. t AKP-Präferenzzucker beträgt die Erzeugung 2,8 Mio. t, d. h. 123 % des Verbrauchs.

Für das laufende Jahr 1993 erwartet die EG einen Rückgang der Rübenanbaufläche um gut 3 % auf 1,923 (1,989) Mio. ha. Flächenrücknahmen ergaben sich in Griechenland und Italien um 10 bzw. 9 %, wogegen Dänemark und Spanien eine Steigerungsrate von 3 bzw. 2 % ausweisen.

Der EG-Ministerrat hat beschlossen, im Zuckerwirtschaftsjahr 1993/94 die Rüben- und Zuckerpreise sowie die Lagerkostenvergütung unverändert fortzuführen. Die Forderung des deutschen Landwirtschaftsministers, die automatische währungsbedingte Preissenkung von gegenwärtig 1,3 % um ein Jahr zu verschieben bzw. auszusetzen, konnte nicht durchgesetzt werden, d. h. es kommt zum 1. Juli 1993 zu einer entsprechenden Absenkung des deutschen Preisniveaus. Dem steht entgegen, daß die Lagerkostenabgabe um 1 ECU auf 3,5 ECU angehoben wurde. Der EG-Minister-

rat hat weiterhin beschlossen, die EG-Zuckermarktordnung wieder um ein Jahr bis 30. Juni 1994 zu verlängern. Die EG-Kommission wird bis zum 1. Oktober 1993 ihren Vorschlag für die Fortsetzung der Zuckermarktordnung ab 1. Juli 1994 vorlegen. Zu dem Vorschlag der EG-Kommission bezüglich einer Regelung für die Inulinfruktosesirupe hat der Agrarministerrat eine restriktive Quotenregelung angekündigt. Bei der zu berücksichtigenden Erzeugung und Kapazität soll es sich nur um spezifische Anlagen handeln, die für die Durchführung des gesamten Produktionsprozesses (von der Annahme des landwirtschaftlichen Rohstoffes bis zur Herstellung des fertigen Sirups) konzipiert sind und ausschließlich hierfür benutzt werden. Diese Regelung ist für uns im Zusammenhang mit der Inulinproduktion im Werk Oreye bei der Raffinerie Tirlémontoise von besonderer Bedeutung.

## GATT-Verhandlungen weiterhin offen

Trotz der Einigung auf einen Kompromiß im sogenannten Olsaatenstreit zwischen der EG und den Vereinigten Staaten im November 1992 und des gleichzeitig auf Basis der Dunkel-Vorschläge erreichten Durchbruchs in den wichtigsten Bereichen des Agrarteils konnten die Verhandlungen über ein neues Welthandelsabkommen bislang nicht abgeschlossen werden.

## DEUTSCHLAND

Die 34 Zuckerfabriken in den alten Bundesländern und die 18 Fabriken in den neuen Ländern erzeugten in der Kampagne 1992/93 insgesamt 4,04 (3,91) Mio. t Zucker. Der Inlandsabsatz stieg um knapp 2 % auf 2,71 (2,67) Mio. t, die Exporte auf 1,49 (1,41) Mio. t. Insgesamt erhöhte sich der Absatz aus deutscher Produktion um knapp 3 % auf 4,19 (4,08) Mio. t Zucker.

## Große Rübenerte

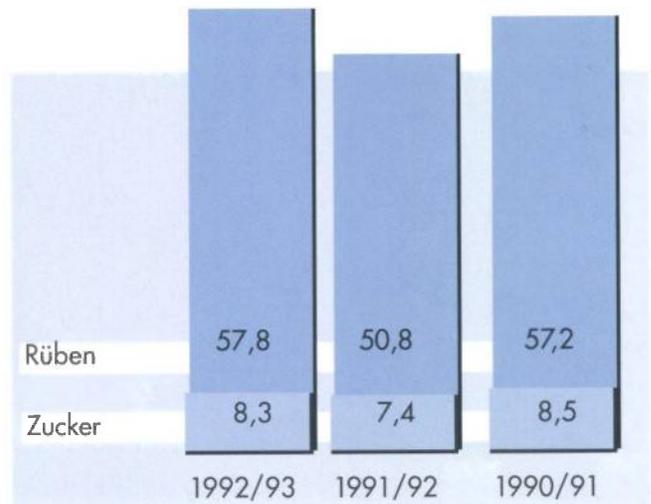
Im Einzugsgebiet der AG wurden bei einem Ertrag von 57,8 (50,8) t Rüben/ha 8,9 (7,8) Mio. t Rüben mit einem durchschnittlichen Zuckergehalt von 16,7 (17,0) % geerntet. Für die Südzucker GmbH, Zeitz, wurden im Werklohn zusätzlich in den AG-Werken Wabern und Zeil 259.000 (230.000) t Rüben verarbeitet. Daraus ergab sich für die Werke der AG eine Kampagne vom 18. September bis zum 22. Dezember 1992 und eine Rübenverarbeitung von insgesamt 9,2 (8,0) Mio. t. Bei einer Verarbeitungsleistung von im Durchschnitt 111.000 (110.000) t/Tag wurden in den 11 Werken der AG bei einer durchschnittlichen Kampagnedauer von 83 (73) Tagen – aus Rüben aus dem Einzugsgebiet der AG – 1.279.500 (1.134.100) t Zucker gewonnen.

Die zur Kampagne 1992 in Betrieb genommenen neuen Anlagen haben die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt, so daß die geplanten Kosteneinsparungen realisiert werden konnten. Erfolge wurden insbesondere bei der Optimierung der Energiewirtschaft sowie der weiteren Reduzierung des Einsatzes von Hilfs- und Betriebsstoffen erzielt.

## Erfolgreiches Restrukturierungsprogramm bei der GmbH

Im Einzugsgebiet der Südzucker GmbH, Zeitz, wurden 2,26 (1,86) Mio. t Rüben mit einem durchschnittlichen Zuckergehalt von 17,85 (19,97) % geerntet. Daraus wurden 358.000 (302.100) t Zucker gewonnen. Der Hektarertrag stieg auf 40,4 (30,6) t Rüben. Die Rübenverarbeitung wurde am 14. September aufgenommen und nach durchschnittlich 109 Tagen – mit Ausnahme der Werke Löbau und Brottewitz – erst im Januar 1993 beendet. Nach der Schließung der Werke Döbeln und Artern erfolgte die Verarbeitung in fünf Werken mit einer täglichen Kapazität von insgesamt 19.000 t. Die Kampagne verlief nahezu problemlos. Wie schon beim Umbau der

RÜBEN-/ZUCKER-Ertrag (in t/ha)  
– Geschäftsbereich Zucker –



Durchschnittliche Rübenverarbeitung (Tonne je Tag)

1988/89	106.100
1989/90	107.000
1990/91	109.000
1991/92	110.000
1992/93	111.000

Werke Delitzsch und Brottewitz hat sich auch hier die Betreuung durch Mitarbeiter der AG-Werke bewährt.

Dank des Einsatzes aller am Aufbau der Südzucker GmbH beteiligten Mitarbeiter konnten die restrukturierten Werke in ihrer zweiten Kampagne bereits bessere Ergebnisse erzielen. Mit der Inbetriebnahme des neuen Werkes in Zeitz zur Kampagne 1993 wird das Neubauprogramm abgeschlossen sein und der gleiche technische Standard wie in den Werken der AG auch im Bereich der Südzucker GmbH erreicht sein. Hierfür gilt allen Beteiligten Dank und Anerkennung.

\*) Die Angaben beziehen sich auf die Südzucker AG einschließlich Vereinigte Zucker AG Obernjese-Wabern-Warburg.

## Zuckerrübenanbauer und Südzucker sind Partner

Für viele Landwirte ist heute eine Bodenuntersuchung vor dem Zuckerrübenanbau und eine darauf aufbauende Düngung selbstverständlich. Die vom Bodengesundheitsdienst berechneten Düngeempfehlungen liegen um bis zur Hälfte unter den früher in der Praxis üblicherweise ausgebrachten Nährstoffmengen. Die Bedeutung für die Umwelt, insbesondere den Wasserschutz, wird deutlich, wenn man berücksichtigt, daß eine Fläche von 120.000 ha im Südzucker-Einzugsgebiet untersucht wird. Den gemeinsamen Anstrengungen von Südzucker und Rübenanbauern ist es damit gelungen, mit dem Zuckerrübenanbau auch unter ökologischen Gesichtspunkten ein Beispiel für alle Landwirtschaftsbereiche zu geben.

Die jüngsten Beschlüsse zur Reform der Agrarpolitik werden den wirtschaftlichen Anpassungsdruck auf die landwirtschaftlichen Betriebe weiter verstärken. Um langfristig überleben zu können, sind die klein strukturierten Betriebe in Süddeutschland mehr als andere gezwungen, alle noch vorhandenen Möglichkeiten zur einzelbetrieblichen Kostensenkung zu nutzen. Einen Beitrag hierzu kann die überbetriebliche Maschinenverwendung leisten. Südzucker und Rübenanbauerverbände versuchen daher gemeinsam, durch intensive Beratung, aber auch durch Anregung und Betreuung regionaler Projekte, den Landwirten Hilfestellung zu geben.

### Erneute Absatzsteigerung im Inland

Das Wachstum des Zuckerabsatzes der AG im Inland wurde auch 1992 von der Wiedervereinigung getragen. Aushilfslieferungen mit besonderen Sorten in die neuen Bundesländer, die dort noch nicht hergestellt werden können, und der dortige Markterfolg un-



Werk Brottewitz 1992.

serer Kunden aus den alten Bundesländern haben ein Wachstum um rd. 2 % auf 972.000 (953.000) t ermöglicht. Der leichte Absatzrückgang im Bereich der Süß- und Backwarenindustrie ist Folge der Angleichung der Konsumgewohnheiten in den neuen Bundesländern an den Westen. Auch die Witterung hat die Absatzstruktur 1992 beeinflusst. So litt der Schokoladenabsatz unter dem heißen Sommer, wogegen die Erfrischungsgetränkeindustrie hieraus ein Wachstum erfuhr. Die positive Entwicklung des Absatzes im Haushaltsbereich ergab sich im wesentlichen aufgrund der hohen Obsternte 1992 und der damit verbundenen häuslichen Herstellung von Obstkonerven und Konfitüren. Hiervon hat insbesondere der Absatz von Gelierzucker profitiert.

Die Exporte wurden auf 304.000 (356.000) t zurückgenommen. Damit erreichte die Südzucker AG im Geschäftsjahr 1992/93 einen Gesamtabsatz von 1,276 (1,309) Mio. t.

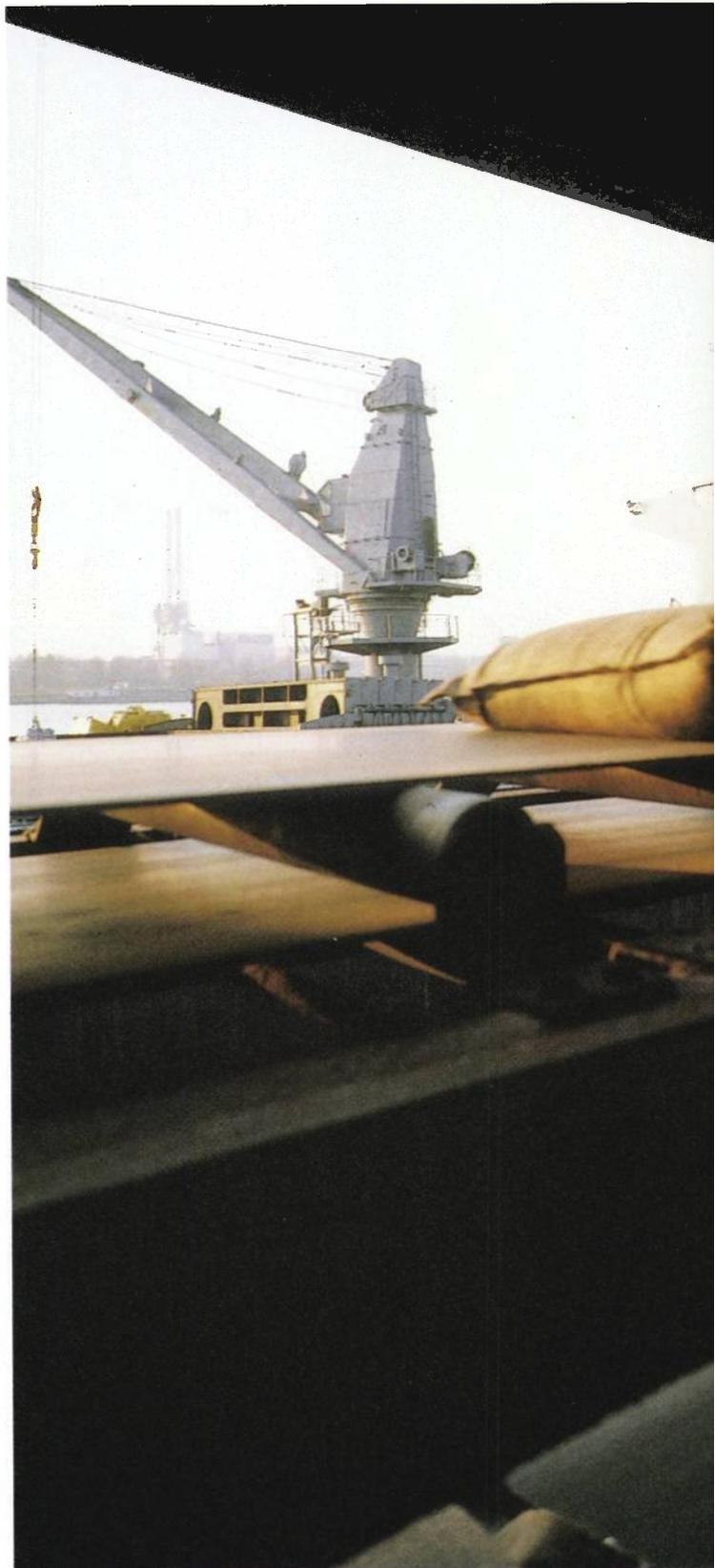
## RÜBENVERARBEITUNG ZUCKERGEHALT · AUSBEUTE – Geschäftsbereich Zucker –

	1992/93	1991/92	1990/91
Rüben- verarbeitung	8.909.700t	7.788.900t	8.952.400t
Zuckergehalt der Rüben bei Anlieferung	16,66%	16,96%	17,31%
Zucker- ausbeute	14,37%	14,56%	14,87%

Der Absatz der Südzucker GmbH, Zeitz, betrug im Geschäftsjahr 1992 (01.01. bis 31.12.) 333.000 (302.000) t. Der Absatz an Kunden in den neuen Bundesländern ist um knapp 15 % auf 78.000 (68.000) t gestiegen. Weitere 190.000 (124.000) t wurden exportiert, die restlichen Mengen gingen an die Südzucker AG.

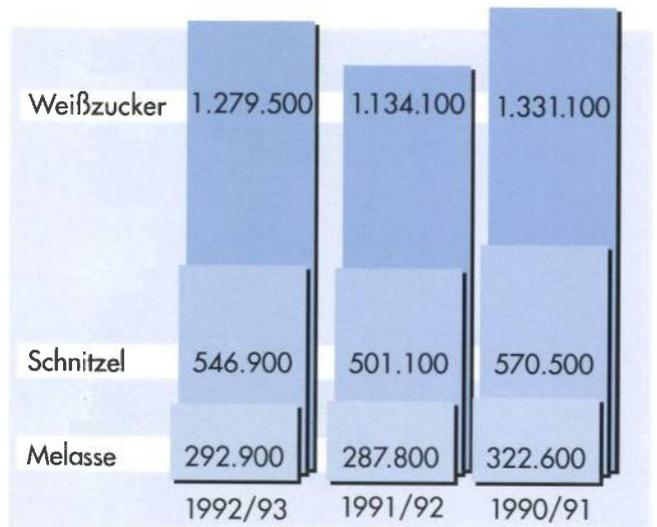
Die Vollendung des EG-Binnenmarktes ab Januar 1993 bleibt nicht ohne Auswirkungen auf die Branche. Zum einen ist ab 1. Januar 1993 die deutsche Zuckersteuer weggefallen, und zum anderen ergeben sich tiefgreifende Veränderungen bei unseren Kunden. Es bilden sich zunehmend grenzüberschreitende Vertriebssysteme. Produktionsstandorte der Verarbeitungsindustrie wie auch Einkaufsentscheidungen werden europaweit geplant und festgelegt.

Der Markt für Fruktose stand 1992/93 unter Angebots- und Preisdruck. Hierzu haben trotz Einfuhrabschöpfungen, Drittlandsofferten bei Fruktose, aber auch das Angebot hochfruktosehaltiger Sirupe auf Inulinbasis beigetragen.





ERZEUGUNG VON WEISSZUCKER  
UND NEBENPRODUKTEN (in t)  
– Geschäftsbereich Zucker –



Futtermittel

Ein Überangebot von Citruspellets auf dem Futtermittelmarkt führte zu einem Preisrückgang bei Melasseschnitzelpellets gegenüber dem Vorjahr um rund 10 %. Der Absatz an die süddeutschen Mischfutterhersteller konnte leicht gesteigert werden. Die Exporte erfolgten planmäßig, waren aber mit erlösmindernden Kleinwasserzuschlägen belastet. Der Markt für Melasse hat sich auf niedrigem Niveau stabilisiert. Ein wesentlicher Abnehmer ist die Fermentationsindustrie.

Südzucker-Exporte  
über den Hafen von Antwerpen.

### Mitarbeiter Südzucker AG

Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter sind wichtige Faktoren für den Unternehmenserfolg. Besondere Aufmerksamkeit widmet Südzucker daher der Personalentwicklung. Neben einer fundierten Ausbildung in den Berufen Industriemechaniker, Energieelektroniker, Prozeßleitelektroniker, Chemielaborant, Industriekaufmann und Diplom-Betriebswirt (BA) strebt Südzucker nach einer ständigen Verbesserung des fachlichen Know-hows ihrer Mitarbeiter. Ebenso werden Schlüsselqualifikationen gefördert, um die Flexibilität der Mitarbeiter zu erhöhen und die Effizienz der Arbeit zu steigern.

Die **Belegschaft** der AG ging im Durchschnitt des Geschäftsjahres auf 3.230 (3.262) Mitarbeiter (ohne Kampagnebelegschaft) zurück. Im Geschäftsbereich Zucker verminderte sich die Zahl der Beschäftigten auf 3.039 (3.074), während der Kampagne waren zusätzlich 303 (244) Mitarbeiter beschäftigt. Im Geschäftsbereich Landwirtschaft erhöhte sich die Zahl auf 191 (188). In diesen Belegschaftszahlen sind 186 (194) Auszubildende enthalten.

Mit 22,5 (19,9) % ist der Anteil der **weiblichen Mitarbeiter** an der Stammebelegschaft leicht gestiegen.

Von den insgesamt 69 (73) **ausländischen Mitarbeitern** gehörten 59 (61) der Stammebelegschaft an.

Das **durchschnittliche Lebensalter** und die **durchschnittliche Betriebszugehörigkeit** der Stammebelegschaft sind leicht auf 39,3 (39,7) Jahre bzw. 13,9 (14,2) Jahre zurückgegangen.

### BELEGSCHAFTSSTAND – Geschäftsjahresdurchschnitt –

	1992/93	1991/92	1990/91
Gesamtbelegschaft*	3.230	3.262	3.308
Befristet Beschäftigte GB Zucker	150	176	196
Stammbelegschaft GB Zucker	2.889	2.898	2.895
Saisonbelegschaft GB Landwirtschaft	46	38	49
Stammbelegschaft GB Landwirtschaft	145	150	168

GB = Geschäftsbereich  
\*GB Zucker einschließlich GB Landwirtschaft (ohne Kampagnebelegschaft)

### ALTERSAUFBAU STAMMBELEGSCHAFT – Geschäftsbereich Zucker einschließl. Landwirtschaft –

Lebensjahre	1992/93	1991/92
bis 20	6,1	6,8
21 bis 30	21,9	21,2
31 bis 40	24,9	23,2
41 bis 50	22,3	22,6
51 bis 60	23,9	25,5
über 60	0,9	0,7

Für Löhne, **Gehälter und Gewinnbeteiligung** wurden 219,4 (206,2) Mio. DM aufgewendet. Mit Wirkung vom 1. Mai 1992 erfolgte im Zuckerbereich eine Anhebung der tariflichen Arbeitsentgelte um 5,84 (7,2) %.

Der Aufwand für die **gesetzliche Sozialversicherung** betrug 36,0 (35,3) Mio. DM. Für **zusätzliche Sozialleistungen** wurden 3,6 (6,4) Mio. DM aufgewendet.

Im Jahr 1992 gehörten der **Südzucker-Betriebskrankenkasse** 3.311 (3.320) Mitglieder an. Die hierin enthaltene Zahl der krankenversicherten Rentner blieb mit 2.744 (2.742) nahezu unverändert. Die von Südzucker getragenen Verwaltungskosten der Kasse betrug 862 (725) TDM.

Neben der Gewährung vermögensbildender Leistungen nach dem Vermögensbildungsgesetz fördert Südzucker die Vermögensbildung der Mitarbeiter seit Jahren vor allem durch Angebote zum **Erwerb von Belegschaftsaktien**. Die Beteiligung der Mitarbeiter am Aktienkapital ist in besonderer Weise geeignet, die Identifikation mit dem Unternehmen und die Aufmerksamkeit für dessen wirtschaftliche Entwicklung zu stärken. Das Interesse an dem auch im Berichtsjahr unterbreiteten Angebot an Belegschaftsaktien ist erneut gestiegen. Insgesamt haben 1.771 (1.733) Mitarbeiter von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Im Rahmen der betrieblichen und überbetrieblichen Altersversorgung erhielten 3.226 (3.141) im Ruhestand befindliche Mitarbeiter Leistungen.

Aus der im Juli 1984 mit der Gewerkschaft NGG abgeschlossenen **Vorruhestandsregelung** befinden sich zum Geschäftsjahresende

noch 61 ehemalige Mitarbeiter im Vorruhestand. Aus der Regelung gemäß Südzucker-Betriebsvereinbarung vom 18.10.1989 befinden sich zum Geschäftsjahresende noch 42 ehemalige Mitarbeiter im Vorruhestand.

Die **Arbeitssicherheit** in unseren Werken konnte im letzten Geschäftsjahr deutlich gesteigert werden. Die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle ging gegenüber dem Vorjahr um 54 auf 108 zurück. In der AG verzeichneten wir nur 7 % der Unfälle der gesamten Zuckerberufsgenossenschaft (ZBG), obwohl 15 % der gesamten in der ZBG erfaßten Mitarbeiter hier beschäftigt sind. Ausschlaggebend für diese erfreuliche Entwicklung waren zusätzliche Sicherheitsprogramme, die Schulung der Mitarbeiter und die unmittelbare Einbindung der Führungskräfte in die Belange der Arbeitssicherheit. Trotzdem ereigneten sich leider drei tödliche Betriebsunfälle.

Wir danken allen Mitarbeitern für ihre Einsatzbereitschaft; den Mitgliedern der Betriebsräte gilt unser Dank für die gute Zusammenarbeit. Die vielfältigen Aufgaben wurden auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens erfolgreich bewältigt.



Werkfeuerwehr Rain.

### Neue Prozeßleitsysteme

Die neuen Prozeßleitsysteme leisten einen wesentlichen Beitrag zu einem störungsfreien Betrieb unserer Zuckerfabriken. Neben der Betriebssicherheit führen diese Investitionen mit ihrer anspruchsvollen Technik auch zu einer Aufwertung der Arbeitsinhalte. Die Weiterentwicklung bereits bestehender Anlagen, wie sie zum Beispiel in den Werken Groß-Gerau und Ochsenfurt erfolgt, zeigt die zukünftigen Möglichkeiten auf.

Ein regionaler Investitionsschwerpunkt war das Werk Offstein, in dem die gesamte Zuckersichtstation der höheren Verarbeitungskapazität angepaßt wurde. Die für die Palatinit- und Fruktoseanlage ganzjährig notwendige Energieversorgung wurde durch den Einbau eines neuen Kessels und einer Gasturbine optimiert. Entsprechend den Markterfordernissen wurde die Kapazität der Flüssigzuckeranlage vergrößert.

### Weitere Energieeinsparungen

In nahezu allen Werken erfolgten Investitionen mit dem Ziel, weitere Kosten- und insbesondere Energieeinsparungen zu ermöglichen. Diesen Maßnahmen kommt im Hinblick auf den Umweltschutz große Bedeutung zu, da Energieeinsparung eine der sinnvollsten Umweltschutzmaßnahmen ist. Besondere Erwartungen in dieser Richtung sind mit dem Einsatz einer Hochdruck-Schnitzelpresse im Werk Regensburg verbunden. Mit Hilfe dieser Presse können auf mechanischem Weg bereits sehr hohe Trockensubstanzen erzielt wer-

den und dadurch eine Senkung des Brennstoffverbrauchs in der nachgeschalteten ölbefeuerten Trocknung bei einem gleichzeitigen Rückgang der staub- und gasförmigen Emissionen erreicht werden.

### Restrukturierungsprogramm bei der Südzucker GmbH verläuft plangemäß

Die Investitionen im Rahmen des Restrukturierungsprogramms bei der Südzucker GmbH, Zeitz, erfolgten planmäßig. Insbesondere an den Standorten Löbau, Brottewitz und Delitzsch haben sie zu einer weiteren deutlichen Verbesserung der Struktur der Kampagnenkosten geführt. Mit Inbetriebnahme der neuen Sicht- und Versandstationen in den Werken Brottewitz und Delitzsch konnte die Südzucker GmbH erstmals Zucker in üblicher Südzucker-

### Neubau Werk Zeitz.



Qualität ausliefern. Die Arbeiten an der neuen Fabrik Zeit gingen nach Abschluß der Kampagne des Altwerkes zügig voran, so daß die Restrukturierung der Zuckerfabriken im Bereich der GmbH planmäßig zur Rübenkampagne 1993 mit einem Investitionsvolumen von insgesamt rd. 700 Mio. DM abgeschlossen sein wird. Durch die Modernisierung der Werke wird auch eine grundlegende Verbesserung der Umweltsituation erreicht.



Zentrifugenstation  
Werk Offenau.



Die EG-Agrarpreisbeschlüsse vom Mai 1992 nehmen tiefgreifend Einfluß auf die deutsche Landwirtschaft. Südzucker versucht durch eine Umstrukturierung der vorhandenen Betriebsstandorte zu größeren Einheiten und die Verringerung der Fixkosten eine wirtschaftliche Betriebsführung zu sichern.

Die umfangreiche Versuchstätigkeit wurde 1992 erneut ausgeweitet. Zusätzlich zu den sechs Standorten in den alten Bundesländern wurden drei weitere Standorte mit Bodenbearbeitungsversuchen in den neuen Bundesländern angelegt. Auch hier werden ergänzende Versuchsprogramme von den zuständigen Forschungsanstalten durchgeführt. So werden wertvolle Daten zur Bodenstruktur, dem Bodenleben und den Kosten bei unterschiedlichen Bearbeitungsformen gewonnen. Sehr gute Ergebnisse brachten die Versuche mit dem Ziel einer weiteren Reduzierung der erforderlichen Pflanzenschutzmittel. Bewährt hat sich eine Kombination zwischen dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und dem verstärkten Einsatz der Maschinenhacke im Zuckerrübenanbau. Einige technische Probleme sind noch bezüglich der Verminderung der Abtrift bei Bandspritzung zu lösen.

Mit dem Jahr 1992 ist der Aufbau unseres landwirtschaftlichen Engagements in den neuen Bundesländern weitgehend abgeschlossen. Ausreichende Lagerkapazitäten für die Getreideernte wurden geschaffen und Mitte des Jahres ging eine Verslußbrennerei in Betrieb. Die von uns in den neuen Bundesländern geleistete Aufbauarbeit findet breite Anerkennung.



# Beteiligungen



## Beteiligungsgesellschaften

Konsolidiert



### Hellma Gastronomie-Service GmbH, Hemmingen

Die Hellma Gastronomie-Service GmbH, Hemmingen (Stammkapital 7,67 Mio. DM, Beteiligung mittelbar und unmittelbar 50 %), erreichte im Geschäftsjahr 1992 Umsatzerlöse von 85 (90) Mio. DM. Die Diskussion über Portionsartikel, verbunden mit den Bestrebungen, den Verpackungsaufwand zu reduzieren, schlugen sich in einem rückläufigen Marktvolumen nieder. Hellma konnte durch die Erweiterung des Sortiments um alternative Angebotsformen den Umsatzrückgang bei portionierter Ware teilweise ausgleichen. Umsatz und Ergebnis des Vorjahres konnten jedoch nicht erreicht werden. Zur Anpassung an die sich ändernden Marktbedingungen wurde die Produktion auf einen Standort konzentriert. Weitere Maßnahmen zur Strukturberreinigung sollen zu einer Verbesserung des Ergebnisses führen.



### Lady Cake – Feine Kuchen GmbH, Duingen

Bei der Lady Cake – Feine Kuchen GmbH, Duingen (Stammkapital 15 Mio. DM, Beteiligung mittelbar 100 %), die zu den bedeutenden Fertigmittelnherstellern in Deutschland zählt, haben sich die in das Geschäftsjahr 1992 gesetzten Umsatz- und Ergebniserwartungen nicht erfüllt. Der Fertigmittelnmarkt ist nach dem Vereinigungsboom der Jahre 1990 und 1991 in eine Phase der Sättigung mit schrumpfender Tendenz eingetreten. Die unzureichende Auslastung der in den Vorjahren von Lady Cake und Mitbewerbern aufgebauten Kapazitäten führten zu einem deutlich verschärften Wettbewerb. Lady Cake mußte einen Umsatzrückgang auf 147 (162) Mio. DM und aufgrund zunehmenden Druckes auf die Preise eine deutliche Ergebnisreduzierung hinnehmen. Der noch immer mehr als doppelt so hohe Pro-Kopf-Verbrauch in den neuen Bundesländern läßt eine sukzessive Angleichung an das Westniveau und damit einen weiteren Rückgang des Marktvolumens erwarten. Lady Cake will dieser Entwicklung durch neue Produkte, der verstärkten Zuwendung zu Produkten mit höherer Wertschöpfung sowie der Intensivierung des Exportgeschäftes begegnen. Die noch 1992 eingeleiteten Maßnahmen zur Rationalisierung und Verbesserung der Ertragslage haben bereits gegriffen und lassen auch bei einem weiter rückläufigen Umsatz für das Geschäftsjahr 1993 ein befriedigendes Ergebnis erwarten.

Lady Cake –  
Messestand Internationale  
Süßwarenmesse Köln 1993.



## Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG, Mettmann

Die Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG (MEK), Mettmann (Kommanditkapital 100 Mio. DM, Beteiligung 78,73 %), hat im Geschäftsjahr 1992 wiederum ein zweistelliges Wachstum erzielt. Der Konzernumsatz stieg um 12 % auf 1,26 Mrd. DM. Das Vorjahresergebnis konnte im Konzern bei erheblichen Vorleistungen im Zusammenhang mit der Marktausweitung, vor allem im Ausland, in etwa gehalten werden. Die Geschäftsführung rechnet für das Jahr 1993 erneut mit einem zweistelligen Umsatzwachstum und einer Verbesserung der Ertragslage.

Die Eismann-Gruppe gehört zu den Marktführern im Direktvertrieb von Eiskrem und Tiefkühlkost in Europa. Die Produktpalette umfaßt Speiseeis und tiefgekühlte Backwaren aus eigener Produktion sowie ein breites Tiefkühlsortiment.

Der Eismann Heimdienst beliefert über rd. 2000 Eismänner – vor allem im Franchise-System – etwa 1,8 Mio. private Haushalte in den alten Bundesländern und West-Berlin mit einem Sortiment von rd. 260 Produkten. 1992 wurde auch in den neuen Bundesländern mit dem Aufbau des Heimdienstgeschäftes begonnen.

Das seit Öffnung der Grenzen in den neuen Bundesländern betriebene Straßenverkaufssystem »Family Frost« hat mit dem auf die Verbraucher in Ost-Deutschland zugeschnittenen Sortiment von 40 Artikeln die Umsatz- und Er-

gebniserwartungen erfüllt und eine flächendeckende Präsenz erreicht. Nach erfolgreichem Testlauf soll Family Frost auch in Polen, Ungarn und Tschechien aufgebaut werden.

Der Eismann-Gastronomie-Service hat seine Position als zuverlässiger Lieferant und Partner von Gastronomie und Großverbrauchern kontinuierlich ausbauen können. Mit einem Sortiment von 320 Produkten werden in den alten und neuen Bundesländern etwa 23.000 Kunden beliefert.

Eismann International unterhält derzeit 70 Niederlassungen in sieben europäischen Ländern (Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Schweiz, Spanien) und beliefert mit 1.000 Franchise-Partnern rd. 600.000 Kunden. Das Auslandsgeschäft ist im Geschäftsjahr 1992 mit einem Umsatzanstieg von etwa 20 % überdurchschnittlich gewachsen.

Der Eismann-Konzern investierte 1992 107 Mio. DM. Schwerpunkte bildeten dabei die Erweiterung und Modernisierung der Produktionskapazitäten für die Produktgruppen Eiskrem und Backwaren sowie der Aufbau logistischer Infrastrukturen (Niederlassungen, Kühlhäuser, Fahrzeuge) im wesentlichen zum Ausbau von Eismann International. Weitere Investitionen in eine neue Eiskremfabrik mit einem Volumen von 28 Mio. DM wurden von der Beteiligungsgesellschaft Uckermarker Milch GmbH in Prenzlau vorgenommen. Für 1993 sind Investitionen von rd. 71 Mio. DM vorgesehen.



## Palatinit Süßungsmittel GmbH, Mannheim

Die Palatinit Süßungsmittel GmbH, Mannheim (Stammkapital 500 TDM, Beteiligung 100 %), konnte im Geschäftsjahr 1992/93 den Absatz gegenüber dem Vorjahr erneut erheblich steigern. Der Zuwachs ergab sich aus dem höheren Absatz an bestehende Kunden, der Erschließung weiterer Märkte durch neue Anwendungsbereiche und Exporte in Übersee. Aufgrund der weiter steigenden Nachfrage wurde die Kapazität der 1991 in Betrieb genommenen Isomalt®-Produktionsanlage erweitert, so daß Mitte 1993 die doppelte Kapazität zur Verfügung steht.

Isomalt®-Produkte  
auf dem italienischen Markt.

## Raffinerie Tirlmontoise S. A., Brüssel

Die Raffinerie Tirlmontoise S. A. (R.T.), Brüssel (Kapital 51 Mio. DM, Beteiligung 75,8 %), kann erneut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Die Umsatzerlöse der R.T.-Gruppe stiegen 1992 um 11 % auf 1,45 (1,3) Mrd. DM. Die Zuckererzeugung in der Kampagne 1992 lag bei 671.000 (631.400) t. Unter Berücksichtigung des neu hinzugekommenen Volumens aus Naveau entspricht dies in etwa den Vorjahreswerten. Der Absatz erreichte rd. 718.000 (726.000) t Zucker, die Exportquote betrug



rd. 41 (46) %. Der Absatz von Spezialitäten erreichte wie im Vorjahr überdurchschnittliche Wachstumsraten.

Zum weiteren Ausbau des Spezialitätengeschäfts erwarb die R.T.-Tochtergesellschaft Suikers G. Lebbe den schottischen Hersteller von Fondant und zuckerhaltigen Halbfabrikaten, Lochore & Ferguson, Glasgow. Mit der 1991 erworbenen James Fleming & Co. Ltd, Edingburgh, ist die Südzucker-Gruppe nun mit zwei Unternehmen auf diesem britischen Markt tätig.

Die Übernahme der Sucrierie Naveau, Belgien, deren Eingliederung in den R.T.-Verbund sowie die agrarpolitischen Unsicherheiten haben R.T. zu einem umfangreichen Restrukturierungsprogramm veranlaßt, das Ende 1992 abgeschlossen wurde. Die in allen Un-

ternehmensbereichen erzielten Kostensenkungen dienen der langfristigen Sicherung der Ertragskraft der R.T.-Gruppe.

Die Investitionen in Sach- und Finanzanlagen blieben mit insgesamt 117 (118) Mio. DM auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Das operative Ergebnis von 1991 konnte 1992 nochmals gesteigert werden. Die außerordentlichen Aufwendungen für das Restrukturierungsprogramm sind bereits im Ergebnis des Geschäftsjahres 1992 berücksichtigt und lassen für die folgenden Jahre wieder entsprechende Ergebnisse erwarten.

## VZAG

### Vereinigte Zucker Aktiengesellschaft Obernjesa-Wabern-Warburg, Wabern

Bei der Vereinigten Zucker Aktiengesellschaft Obernjesa-Wabern-Warburg, Wabern (Grundkapital 6 Mio. DM, Beteiligung 97,7 %), betrug die Zuckererzeugung in dem am 28. Februar zu Ende gegangenen Geschäftsjahr 1992/93 rd. 105.000 (92.000) t. Mit Wirkung zum 1. März 1993 wird die Gesellschaft, die eine Zuckerfabrik in Wabern und eine in Warburg betreibt, auf die Südzucker AG verschmolzen.



## Beteiligungsgesellschaften

Nicht konsolidiert



### AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien

Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (Grundkapital 132,8 Mio. DM, Beteiligung 21 %), die als Holdinggesellschaft der AGRANA-Unternehmensgruppe die gesamten österreichischen Zucker- und wesentlichen Stärkeaktivitäten unter ihrem Dach vereint, hat in dem am 30. September 1992 zu Ende gegangenen Geschäftsjahr 1991/92 bei einem leicht unter Vorjahr liegenden Gruppenumsatz von 817 (829) Mio. DM einen Nettogewinn von 45 (43) Mio. DM erwirtschaftet. Aus dem Bilanzgewinn der Holding von 17,2 (13,9) Mio. DM wurde eine Dividende von 13 % ausgeschüttet. Einschließlich den im Berichtsjahr erfolgten Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 64 (102) Mio. DM wurden in den letzten vier Jahren in den drei Zucker- und den beiden Stärkefabriken insgesamt 300 Mio. DM investiert, davon 103 Mio. DM für Umweltmaßnahmen. Für das Geschäftsjahr 1992/93 wird mit einem Ergebnis auf Vorjahresniveau gerechnet.

Die Tochtergesellschaft SUGANA Zuckergesellschaft mbH, Wien (Anteil AGRANA 82,6 %), hat in der Kampagne 1992 in ihren drei Werken 402.100 (428.600) t Zucker erzeugt. Vom Absatz entfielen rd. 300.000 t auf den Inlandsmarkt und rd. 90.000 t auf die exportierende Verarbeitungsindustrie. Der Umsatz des Geschäftsjahres 1992/93 (1. April bis 31. März) betrug 625 (602) Mio. DM.

Die im Stärkebereich tätige AGENA Stärkegesellschaft mbH, Wien (Anteil AGRANA 75 %), hat 1992 einen Umsatz von rd. 210

(195) Mio. DM erreicht. Das abgelaufene Geschäftsjahr war durch weiter rückläufige Preise im Bereich der technischen Stärken gekennzeichnet, nachdem die Hauptabnehmergruppe Papierindustrie zunehmend native statt oxidativ abgebaute Stärke einsetzt. Durch eine konsequente Ausrichtung der Produktions- und Vertriebsaktivitäten auf alternative wachstumsstarke Anwendungsbereiche für Stärke und Stärkederivate sollen neue Marktbereiche erschlossen bzw. weiter ausgebaut und eine Verbesserung der Ertragslage erreicht werden.



# AIH

## AGRANA International AG, Wien

Die AGRANA International AG, Wien (Grundkapital 137 Mio. DM, Beteiligung 16,9%), ist für die Auslandsbeteiligungen der AGRANA-Gruppe zuständig. Das Hauptinteresse der Gesellschaft gilt der Zucker- und Stärkeindustrie Ost- und Südosteuropas.

Die AGRANA International AG kann von einem insgesamt zufriedenstellenden Geschäftsverlauf ihrer Beteiligungen berichten. Alle ungarischen Beteiligungen haben das Jahr 1992 mit positivem Ergebnis abgeschlossen. In den beiden westungarischen Zuckerfabriken, an denen AGRANA seit Ende 1992 die Mehrheit hält, wurden in der Kampagne 1992 witterungsbedingt nur 69.000 (116.000) t Zucker erzeugt. Diese Menge entspricht einem Anteil von 19,5% an der ungarischen Erzeugung von insgesamt 354.000 t Zucker. Auch für 1993 wird mit einer erfreulichen Geschäftsentwicklung gerechnet.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten im laufenden Geschäftsjahr 1993 steht der weitere Ausbau der Kooperation mit Zuckerunternehmen in der Tschechischen Republik und der Slowakei.

## AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH, Mannheim

Die AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH, Mannheim (Stammkapital 16 Mio. DM, Beteiligung 50%), berichtet im Geschäftsjahr 1992 über unterschiedliche Entwicklungen bei den Beteiligungsgesellschaften. Das geplante Ergebnis wurde nicht erreicht.

Die AIH hält Beteiligungen im engeren und weiteren Umfeld der Ernährungsindustrie.



## VK MÜHLEN AG, Hamburg

Die VK Mühlen AG, Hamburg (Grundkapital 49,7 Mio. DM, Beteiligung AIH 27,9%), hält als geschäftsführende Holding Anteile an Unternehmen vor allem in den Sparten Mühlen, Futter- und Lebensmittel. Die VK-Gruppe verfügt über gut eingeführte Marken. Die bekanntesten sind »3 Glocken«, »Aurora«, »Rosenmehl« und »Müller's Mühle«. Der Konzernumsatz lag 1992 mit 2,0 (1,9) Mrd. DM leicht über dem Vorjahr. Das Geschäftsjahr 1992 befriedigte nicht.

Die Absatzentwicklung im Mühlenbereich ist kontinuierlich, doch führte der zunehmende Wettbewerbsdruck zu weiter rückläufigen Mehlpreisen.

Der Mischfutterbereich verzeichnete 1992 wiederum eine Absatzsteigerung, die insbesondere in den neuen Bundesländern erzielt wurde. Die Versorgung des ostdeutschen Marktes erfolgt zunehmend durch die dortigen drei Werke.

Der Lebensmittelbereich bewegte sich 1992 in einem schwierigen Umfeld, das von Absatz- und Erlösrückgängen gekennzeichnet war. Müller's Mühle hat die Schwierigkeiten der Vorjahre weitgehend überwunden und konnte die Marktposition festigen.

Vor dem Hintergrund der unbefriedigenden gegenwärtigen Lage und im Hinblick auf die zu erwartende konjunkturelle Entwicklung wurde im laufenden Geschäftsjahr mit einem Aufwand von 30 Mio. DM ein sich über zwei Jahre erstreckendes Rationalisierungsprogramm für die Bereiche Mühlen und Lebensmittel beschlossen. Darüber hinaus erfordern die vorgesehenen Standortbereinigungen und Umstrukturierungen Aufwendungen von 36 Mio. DM, die bereits im Jahresabschluß 1992 berücksichtigt wurden. Der sich hieraus ergebende Jahresfehlbetrag von rd. 28 Mio. DM wurde durch die Auflösung von Rücklagen ausgeglichen.



### Meierei-Zentrale GmbH, Berlin

Gemeinsam mit der DBG Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt, hält die AIH eine Beteiligung von knapp 35 % an der Meierei-Zentrale GmbH, Berlin. Die Meierei-Zentrale bearbeitet einen Markt mit rd. 6 Mio. Konsumenten

in Berlin und Brandenburg mit Molkeprodukten, Fruchtsäften und Fischdelikatessen. Die Milchversorgung ist durch langfristige Verträge abgesichert. Die Milchprodukte werden unter dem Markennamen »emzett«, »Tiffany« und »Meierei Mark Brandenburg« vertrieben.

Der Investitionsschwerpunkt lag bei der Modernisierung und dem Ausbau der Produktionseinrichtungen im Werk Weissensee sowie der Optimierung der Logistik und Distribution.



Im laufenden Geschäftsjahr sollen die Investitionen in Weissensee weitgehend abgeschlossen und die vorhandenen Vertriebsstrukturen weiter optimiert und abgesichert werden. Die Attraktivität des Großraums Berlin und die Öffnung des standortnahen osteuropäischen Marktes lassen eine erfreuliche Entwicklung erwarten. Die Meierei-Zentrale hat als führender Anbieter von Milch und Molkeprodukten die sich am Standort Berlin bietenden Entwicklungsmöglichkeiten erfolgreich genutzt. Der Umsatz erhöhte sich im Geschäftsjahr 1992 auf 1,2 (1,1) Mrd. DM.



**KWS**



**KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG,  
vorm. Rabbethge & Giesecke, Einbeck**

Die KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG, vorm. Rabbethge & Giesecke, Einbeck (Grundkapital 33 Mio. DM, Beteiligung knapp 25 %), konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 1991/92 (30. Juni) ihren Umsatz um 5,5 % auf 215 (204) Mio. DM steigern. Der Umsatz der KWS-Gruppe (Konzernumsatz), in dem neben der AG 22 Gesellschaften einbezogen sind, stieg um 6 % auf 364 (343) Mio. DM. Mehr als die Hälfte des Umsatzes realisierte die Gruppe im Ausland, d. h. in Europa in den Kernmärkten Frankreich und Italien sowie in den USA. Hauptumsatzträger ist der Produktbereich Zuckerrüben, gefolgt von Mais und Getreide.

Der KWS AG gelang es, trotz allgemeiner Kostensteigerungen und hoher Vorlaufkosten für die Erschließung osteuropäischer Märkte, mit 9,2 Mio. DM den gleichen Jahresüberschuß wie im Vorjahr zu erzielen. Die Dividende liegt unverändert bei 9,00 DM je Aktie.

Das Geschäftsjahr 1991/92 wurde in der AG und der Gruppe durch das umfangreichste Investitionsprogramm seit Bestehen des Unternehmens geprägt. Ziel war der Ausbau der Positionen in den östlichen Bundesländern sowie die Anpassung von Strukturen und Kapazitäten an die sich verändernden Agrarmärkte im neuen Europa. In der AG betragen die Investitionen 24,8 (11,7) Mio. DM. Die Schwerpunkte lagen auf den Gebieten Forschung, Produktion und Umweltschutz.



## Freiberger Lebensmittel GmbH & Co. Produktions- und Vertriebs KG, Berlin

Die Freiberger Lebensmittel GmbH & Co. Produktions- und Vertriebs KG, Berlin (Kommanditkapital 30 Mio. DM, Beteiligung 25,1%), zählt zu den führenden Anbietern von tiefgekühlten Pizzen, Baguettes und Fertiggerichten in Europa. Die von Freiberger in den Werken in Berlin und Muggensturm hergestellten Produkte unter der Dachmarke »Käfer« gehören in Deutschland und in den europäischen Nachbarländern zu den expandierenden Segmenten des Tiefkühlmarktes. Dabei nimmt die Tiefkühlpizza bei Freiberger und auf dem Gesamtmarkt eine herausragende Stellung ein.

Im Geschäftsjahr 1992 wurden Umsatzerlöse von 338 Mio. DM erzielt. Ein Viertel der Erlöse entfällt auf Exporte.



Im Geschäftsjahr 1992 hat Freiberger das umfangreiche Investitionsprogramm der letzten beiden Jahre abgeschlossen. Mit dem Neubau einer zweiten Fabrik in Berlin und der Modernisierung des Standortes Muggensturm sind die produktionstechnischen Voraussetzungen für den weiteren Ausbau der Marktposition in Deutschland und auch in West- und Osteuropa geschaffen. Für 1993 ist ein Umsatz von 375 Mio. DM geplant.



## BGD-Bodengesundheitsdienst GmbH, Mannheim

Die BGD-Bodengesundheitsdienst GmbH, Mannheim (Stammkapital 50 TDM, Beteiligung 100 %), hat das Geschäftsjahr 1992/93 erfolgreich abgeschlossen. Das angestammte Tätigkeitsgebiet – Bodenuntersuchungen und Düngeempfehlungen für Zuckerrüben, Mais, Getreide, Kartoffeln, Raps und Reben – wurde um den Bereich der Klein- und Hausgärten erfolgreich erweitert. Die im Berichtsjahr erstmalig angebotene Gülleanalyse hat eine hohe Akzeptanz gefunden. Neu ist die Untersuchung der Böden auf den die Entwicklung der Zuckerrüben stark beeinträchtigenden Rizomania-Virus.



## Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG, Nürnberg

Die Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG, Nürnberg (Kommanditkapital 250 Mio. DM, Beteiligung direkt und indirekt 49 %), zählt mit einem Marktanteil von 30 % zu den führenden Unternehmen auf dem deutschen Speiseeismarkt. Im Geschäftsjahr 1992 erhöhte sich der Bruttoumsatz von Schöller Deutschland um 12 % auf 1,55 (1,38) Mrd. DM. Das Auslandsgeschäft verzeichnete eine Zuwachsrate von 44,5 % auf 261 Mio. DM. Der Umsatz der Unternehmensgruppe Schöller stieg 1992 um knapp 16 % auf 1,81 (1,56) Mrd. DM.

Mit einem Anteil von rd. 74 % am Inlandsumsatz blieb Speiseeis der wichtigste Produktbereich. Die Umsätze der Backwarengruppe lagen bei 250 Mio. DM, die des Sektors Tiefkühlkost bei 141 Mio. DM.

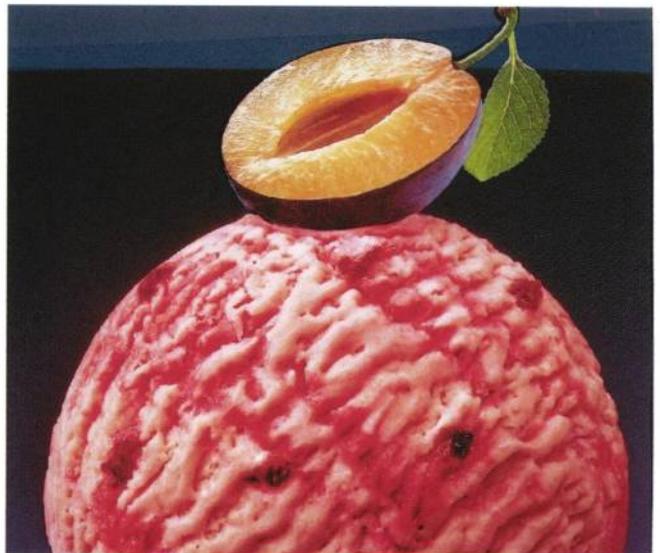
Das Geschäftsjahr 1992 war von der Erschließung der Märkte in Ost- und Südosteuropa gekennzeichnet. Zur Jahresmitte nahm Schöller ein Eiskremwerk in Ungarn in Betrieb. Kurz darauf erfolgte die mehrheitliche Beteiligung an einem ungarischen Hersteller von Tiefkühlkost. Ebenfalls 1992 wurde mit dem Bau einer Eiskremfabrik in Polen begonnen, die Anfang 1994 die Produktion aufnehmen soll. Neben dem polnischen Markt beliefert Schöller zunehmend die tschechische und die slowakische Republik.

Aufgrund der erheblichen Vorleistungen insbesondere für die Erschließung der Märkte in Osteuropa hat die Ergebnisentwicklung mit

dem überdurchschnittlichen Umsatzwachstum nicht ganz Schritt halten können. Nach Investitionen in Höhe von 85 Mio. DM 1992, mit den Schwerpunkten Markterschließung Ungarn sowie Erweiterung der Kapazität der Eiskremfabrik Potsdam, ist für das Geschäftsjahr 1993 ein Investitionsprogramm mit einem Volumen von 126 Mio. DM vorgesehen.

In Anbetracht der für die Expansion erforderlichen finanziellen Mittel wurde im Geschäftsjahr 1992 das Kommanditkapital um 50 Mio. DM auf 250 Mio. DM erhöht.

Hauptziele der Schöller-Gruppe für das Geschäftsjahr 1993 sind, die Marktposition in den angestammten Produktbereichen und Märkten zu behaupten und die umfangreiche und ehrgeizige Ost-Expansion erfolgreich abzuschließen.



## Industriedenkmal Zuckerfabrik Oldisleben

### Eine Zeitreise durch die Geschichte der Technik

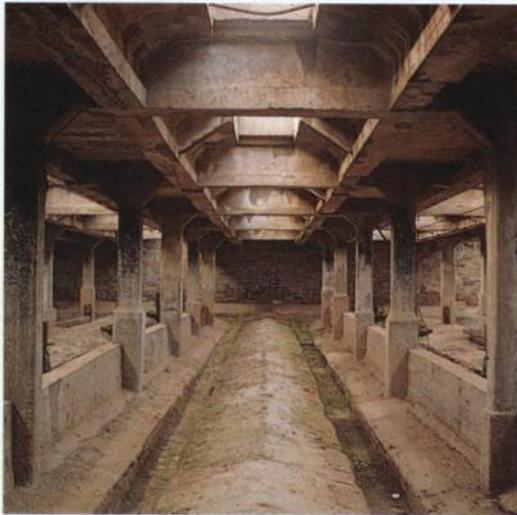
Mit dem Engagement in der Zuckerwirtschaft der neuen Bundesländer wurde Südzucker im Rahmen des Vertragspaketes auch Eigentümerin der Zuckerfabrik Oldisleben in Thüringen.

Die im Jahre 1872 erbaute Zuckerfabrik ist seit Bestehen in ihrer Bausubstanz weder durch Um- noch durch Anbauten wesentlich verändert worden. Das Hauptgebäude besticht durch seine Ästhetik, die durch den Wechsel der Baustoffe Muschelkalk und Rot sandstein und die Reihung hoher Sprossenfenster mit Halbrundbögen unterstrichen wird. Die innere Gliederung des Baukörpers in die verfahrenstechnischen Funktionsbereiche Rübenwaschhaus, Siedehaus und Zuckerhaus ist auch von außen baulich ablesbar. Auf gußeisernen Säulen steht die aus Holzbalken gefertigte Konstruktion des Ober- und Dachgeschosses im Originalzustand. Einen innenarchitektonischen Höhepunkt stellt die zentrale Treppenanlage im Siedehaus dar. Mit ihrem einläufigen Beginn, Zwischenpodest und der zweiläufigen Fortsetzung erinnert sie an Prunkbauten des 19. Jahrhunderts.

### Ein lebendiges Museum für die Nachwelt

Oldisleben ist die letzte Zuckerfabrik in Europa, die noch mit Vorfahren unserer heutigen Technik gearbeitet hat, so daß ein Gang durch die Zuckerfabrik zu einer Zeitreise durch die Geschichte der Technik, insbesondere der Zuckergewinnung wird. Die Ausrüstung mit sechs gewaltigen, zentral eingesetzten Dampfmaschinen, die dank sorgfältiger Pflege noch voll funktionsfähig sind, ist einmalig. Diese Maschinen trieben einzelne Aggregate über Transmissionen direkt an oder gaben ihre Energie an einen Drehstromgenerator ab. Die jüngste dieser Kraftmaschinen war 65, die älteste 108 Jahre in Betrieb.





*Die bestechende Ästhetik des Hauptgebäudes wurde nicht durch spätere Um- bzw. Anbauten beeinträchtigt.*



*Oldisleben ist die letzte Zuckerfabrik in Europa, die noch mit Verfahren unserer heutigen Technik, wie z. B. Dampfmaschinen, Diffusionsbatterie und anderen historischen Apparaten, gearbeitet hat.*



*Die Ausrüstung mit sechs Dampfmaschinen, die dank sorgfältiger Pflege noch voll funktionsfähig sind, ist einmalig.*

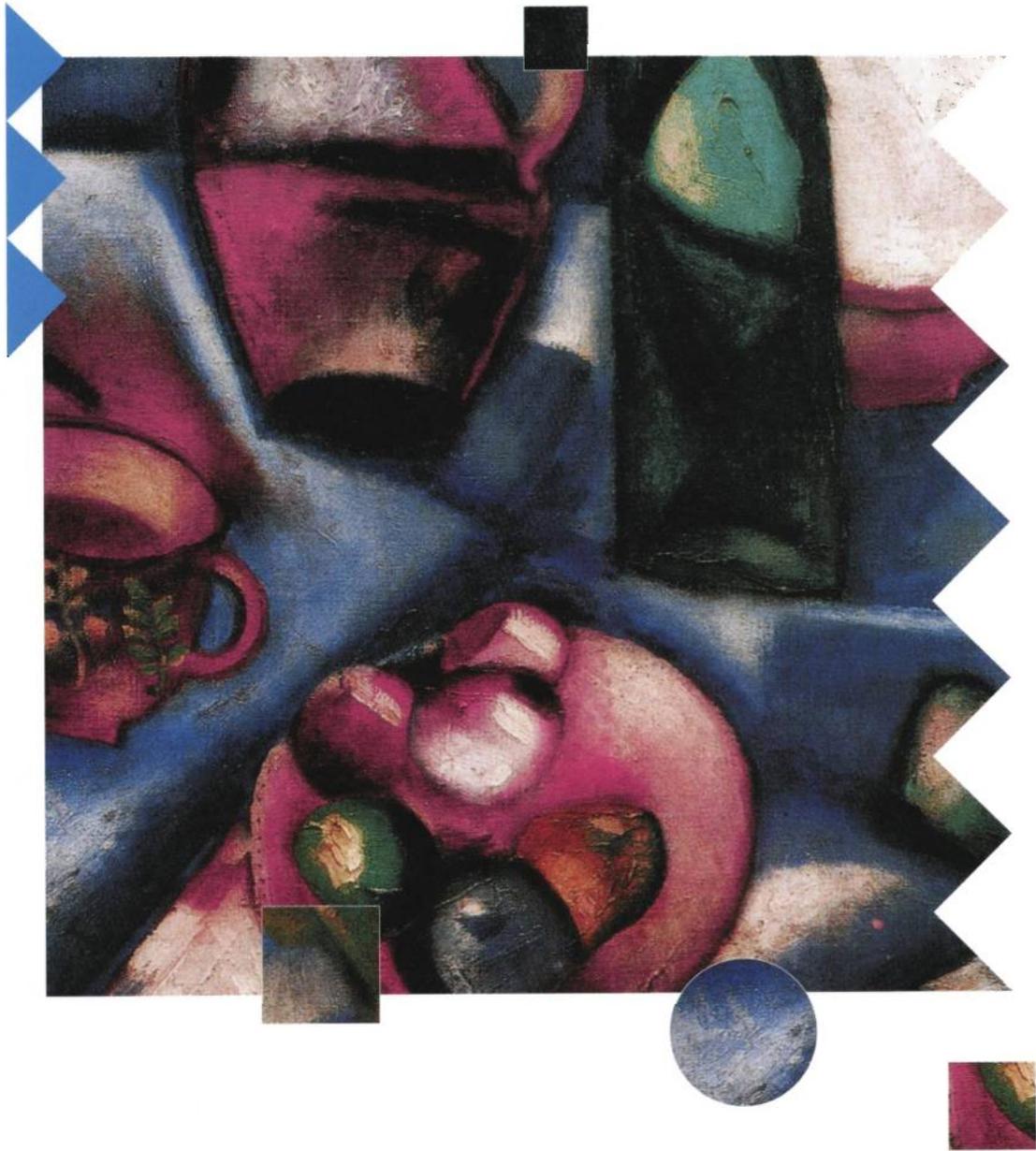
Besondere historische Bedeutung kommt der 1882 in Betrieb genommenen Balancierdampfmaschine zu, deren zwei Balancierarme je fünf Pumpen antreiben konnten. Solche stehenden Kraftmaschinen gehen vom Bautyp her unmittelbar auf James Watt, den Erfinder der Dampfmaschine, zurück. Auch weitere technikgeschichtlich interessante Apparate und Anlagen wurden in der Zuckerfabrik über Jahrzehnte hinaus bis zur Schließung im Jahre 1990 in ihrem ursprünglichen Zustand erhalten. Die Anlage zur Saftgewinnung mittels Diffusionsbatterieanlage stammt aus den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts und ist seit langem in keiner europäischen Zuckerfabrik mehr zu finden. Dies gilt auch für Rübentransporteinrichtungen, Waage, Pumpen, Kalkofen, Verdampfungskristallisation, Kühlungskristallisation, Lagerräume sowie die gesamte Architektur. Interessant ist auch der Einblick, den diese Fabrik in das Arbeitsleben und den hohen Anteil von Handarbeit in dieser Phase der technischen Entwicklung gibt.

### Von 1872 bis 1990 in Betrieb

Dieses Technikdenkmal hat eine über den Zuckerbereich hinausgehende Bedeutung, da Ende des 19. Jahrhunderts die Zuckerindustrie mit rd. 400 Fabriken in Deutschland einer der bedeutenden Wirtschafts- und Exportzweige war und zum Vorbild für andere Industrien wurde. Wenn eine Fabrik in der langen Zeit seit ihrer Gründung 1872 bis zur Schließung 1990 ihre historische Substanz bewahren und sogar ihrer Bestimmung, nämlich Zucker zu erzeugen, gerecht werden konnte, sollte es gelingen, diese Zuckerfabrik in Form eines technischen Kulturdenkmals der Nachwelt zu erhalten.



*Das Design der technischen Anlagen hatte einen hohen Stellenwert.*



**Jahresabschluß  
Südzucker AG und  
Südzucker-Konzern**



## Bilanz

der SÜDZUCKER AG zum 28. Februar 1993  
(in Tausend DM)

	Anhang	28.02.1993	29.02.1992
<b>Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	( 2)	19 108	22 121
Sachanlagen	( 3)	471 247	488 125
Finanzanlagen	( 4)	1 788 949	1 746 891
<b>Anlagevermögen</b>	( 1)	2 279 304	2 257 137
Vorräte	( 5)	552 470	578 508
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	( 6)	267 087	301 101
Wertpapiere	( 7)	270 404	269 873
Flüssige Mittel	( 8)	716	820
<b>Umlaufvermögen</b>		1 090 677	1 150 302
Rechnungsabgrenzungsposten	( 9)	1 155	1 310
		<u>3 371 136</u>	<u>3 408 749</u>

	Anhang	28.02.1993	29.02.1992
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital	(11)	207 000	207 000
Kapitalrücklage	(12)	744 370	742 220
Gewinnrücklagen	(12)	454 567	367 067
Bilanzgewinn		75 219	62 703
<b>Eigenkapital</b>		1 481 156	1 378 990
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	(13)	234 451	229 021
Rückstellungen für Pensionen	(14)	282 472	268 261
Übrige Rückstellungen	(15)	429 982	461 620
<b>Rückstellungen</b>		712 454	729 881
<b>Verbindlichkeiten</b>	(16)	943 075	1 070 857
		<u>3 371 136</u>	<u>3 408 749</u>

## Bilanz

des SÜDZUCKER-KONZERNs zum 28. Februar 1993  
(in Tausend DM)

<b>Aktiva</b>	Anhang	28.02.1993	29.02.1992
Immaterielle Vermögensgegenstände	( 2)	86 150	95 165
Sachanlagen	( 3)	1 762 992	1 516 782
Finanzanlagen	( 4)	620 233	610 824
<b>Anlagevermögen</b>	( 1)	2 469 375	2 222 771
Vorräte	( 5)	1 531 049	1 524 787
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	( 6)	538 872	563 648
Wertpapiere	( 7)	282 199	279 914
Flüssige Mittel	( 8)	84 362	62 603
<b>Umlaufvermögen</b>		2 436 482	2 430 952
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	( 9)	21 710	19 149
<b>Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Absatz 4 DM BilG</b>	(10)	22 494	45 239
		4 950 061	4 718 111

<b>Passiva</b>	Anhang	28.02.1993	29.02.1992
Gezeichnetes Kapital	(11)	207 000	207 000
Kapitalrücklage	(12)	515 332	523 401
Gewinnrücklagen	(12)	36 635	—
Ausgleichsposten für im Umlaufvermögen ausgewiesene Anteile an verbundenen Unternehmen		22 582	41 865
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		108 143	87 326
Bilanzgewinn		75 219	62 703
<b>Eigenkapital</b>		964 911	922 295
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	(13)	404 303	271 770
<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>		1 111	125
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(14)	374 993	338 525
Übrige Rückstellungen	(15)	650 351	676 415
<b>Rückstellungen</b>		1 025 344	1 014 940
<b>Verbindlichkeiten</b>	(16)	2 546 181	2 494 220
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		8 211	14 761
		4 950 061	4 718 111

## Gewinn- und Verlustrechnung

der SÜDZUCKER AG vom 1. März 1992  
bis 28. Februar 1993 (in Tausend DM)

	Anhang	1.3.1992– 28.2.1993	1.3.1991– 29.2.1992
<b>Umsatzerlöse</b>	(18)	2 038 151	1 947 040
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(19)	11 071	4 648
Sonstige betriebliche Erträge	(20)	126 195	229 022
Materialaufwand	(21)	- 1 208 514	- 1 176 832
Personalaufwand	(22)	- 271 152	- 257 842
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		- 114 688	- 115 597
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(24)	- 393 060	- 392 283
Beteiligungsergebnis	(25)	108 404	114 913
Zinsergebnis	(27)	- 27 907	- 46 299
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<u>268 500</u>	<u>306 770</u>
Außerordentliches Ergebnis	(28)	- 111 109	- 168 983
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(29)	- 5 630	- 9 968
Sonstige Steuern	(30)	- 2 135	- 3 193
<b>Jahresüberschuß</b>		<u>149 626</u>	<u>124 626</u>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		93	77
Einstellung in Gewinnrücklagen		- 74 500	- 62 000
<b>Bilanzgewinn</b>		<u>75 219</u>	<u>62 703</u>

## Gewinn- und Verlustrechnung

des SÜDZUCKER-KONZERNs vom 1. März 1992  
bis 28. Februar 1993 (in Tausend DM)

	Anhang	1.3.1992– 28.2.1993	1.3.1991– 29.2.1992
<b>Umsatzerlöse</b>	(18)	5 250 671	4 933 817
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(19)	36 364	68 052
Sonstige betriebliche Erträge	(20)	278 410	363 871
Materialaufwand	(21)	- 3 036 076	- 2 975 773
Personalaufwand	(22)	- 735 595	- 698 564
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		- 303 774	- 291 755
Abschreibungen auf Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	(23)	- 14 848	- 19 111
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(24)	- 1 107 101	- 991 952
Beteiligungsergebnis	(25)	27 935	37 581
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(26)	- 18 336	- 9 739
Zinsergebnis	(27)	- 128 215	- 114 927
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>249 435</b>	<b>301 500</b>
Außerordentliches Ergebnis	(28)	- 39 841	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(29)	- 34 252	- 57 137
Sonstige Steuern	(30)	- 6 984	- 7 909
<b>Jahresüberschuß</b>		<b>168 358</b>	<b>236 454</b>
Anteile von im Umlaufvermögen ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen und Anteile anderer Gesellschafter	(31)	- 50 435	- 56 870
		117 923	179 584
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		93	77
Einstellung in Gewinnrücklagen		- 42 797	- 116 958
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>75 219</b>	<b>62 703</b>

## Entwicklung des Anlagevermögens

der SÜDZUCKER AG in 1992/93

(in Tausend DM)

	Brutto- Anschaffungs- und Herstellungskosten				Brutto-Abschreibungen							Nettowerte		
	Stand 1.3.1992	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand 28.2.1993	Stand 1.3.1992	Jahresab- schreibung	Umbuchung	Abgang	Zuschrei- bung	Stand 28.2.1993	Stand		
												28.2.1993	29.2.1992	
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>														
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	33 473	2 461	—	5 223	30 711	11 352	5 474	—	5 223	—	11 603	19 108	22 121	
<b>Sachanlagen</b>														
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	489 234	17 611	1 561	7 374	501 032	246 658	20 554	93	4 690	—	262 615	238 417	242 576	
Technische Anlagen und Maschinen	1 536 506	52 557	16 172	37 164	1 568 071	1 343 861	74 011	- 121	35 157	—	1 382 594	185 477	192 645	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	136 878	13 615	108	5 828	144 773	108 797	14 649	28	5 338	—	118 136	26 637	28 081	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24 823	13 734	- 17 841	—	20 716	—	—	—	—	—	—	20 716	24 823	
	2 187 441	97 517	—	50 366	2 234 592	1 699 316	109 214	—	45 185	—	1 763 345	471 247	488 125	
<b>Finanzanlagen</b>														
Anteile an verbundenen Unternehmen	1 206 699	25 700	—	—	1 232 399	40 200	—	—	—	—	40 200	1 192 199	1 166 499	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	47 429	—	—	—	47 429	—	—	—	—	—	—	47 429	47 429	
Beteiligungen	618 130	4 267	—	—	622 397	125 481	—	—	—	- 10 347	115 134	507 263	492 649	
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	34 453	2 664	—	1 356	35 761	—	—	—	—	—	—	35 761	34 453	
Sonstige Ausleihungen	5 861	1 206	—	770	6 297	—	—	—	—	—	—	6 297	5 861	
	1 912 572	33 837	—	2 126	1 944 283	165 681	—	—	—	- 10 347	155 334	1 788 949	1 746 891	
<b>Gesamt</b>	4 133 486	133 815	—	57 715	4 209 586	1 876 349	114 688	—	50 408	- 10 347	1 930 282	2 279 304	2 257 137	

## Entwicklung des Anlagevermögens

des SÜDZUCKER-KONZERNs in 1992/93

(in Tausend DM)

	Brutto- Anschaffungs- und Herstellungskosten					Brutto-Abschreibungen							Nettowerte		
	Stand 1. 3. 1992	Veränderung d. Konsol.- Kreises 1) / Währungs- umrechnung	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand 28. 2. 1993	Stand 1. 3. 1992	Veränderung d. Konsol.- Kreises 1) / Währungs- umrechnung	Jahres- abschrei- bung	Um- buchung	Abgang	Zu- schrei- bung	Stand 28. 2. 1993	Stand	
														28. 2. 1993	29. 2. 1992
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>															
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	143 179	- 277	5 427	489	5 317	143 501	48 410	- 132	14 995	-	5 272	-	58 001	85 500	94 769
Geschäftswerte	-	32 579	11 159	-	43 738	-	-	- 42	-	-	42	-	-	-	-
Geleistete Anzahlungen	396	87	650	- 427	56	650	-	-	-	-	-	-	-	650	396
	143 575	32 389	17 236	62	49 111	144 151	48 410	- 174	14 995	-	5 230	-	58 001	86 150	95 165
<b>Sachanlagen</b>															
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1 048 835	8 786	69 465	24 335	13 318	1 138 103	486 589	5 958	45 928	639	9 407	-	529 707	608 396	562 246
Technische Anlagen und Maschinen	3 143 655	38 046	251 742	63 442	68 120	3 428 765	2 399 604	35 625	199 884	2 166	63 051	33	2 574 195	854 570	744 051
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	290 902	669	44 820	1 449	26 643	311 197	210 107	1 094	42 967	151	22 629	-	231 690	79 507	80 795
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	132 650	17 336	161 076	- 89 288	1 255	220 519	2 960	- 4	-	- 2 956	-	-	-	220 519	129 690
	4 616 042	64 837	527 103	- 62	109 336	5 098 584	3 099 260	42 673	288 779	-	95 087	33	3 335 592	1 762 992	1 516 782
<b>Finanzanlagen</b>															
Anteile an verbundenen Unternehmen	7 356	- 823	6 434	-	-	12 967	25	-	-	-	-	-	25	12 942	7 331
Beteiligungen															
an assoziierten Unternehmen	709 201	- 18	39 621	- 4 930	31 746	712 128	161 255	- 6	18 186	- 3 972	-	10 776	164 687	547 441	547 946
an sonstigen Unternehmen	6 158	1	479	4 930	-	11 568	4	-	150	3 972	-	-	4 126	7 442	6 154
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36 725	-	3 897	-	1 802	38 820	-	-	-	-	-	-	-	38 820	36 725
Sonstige Ausleihungen	12 959	-	2 292	-	1 434	13 817	291	-	-	-	62	-	229	13 588	12 668
	772 399	- 840	52 723	-	34 982	789 300	161 575	- 6	18 336	-	62	10 776	169 067	620 233	610 824
<b>Gesamt</b>	5 532 016	96 386	597 062	-	193 429	6 032 035	3 309 245	42 493	322 110	-	100 379	10 809	3 562 660	2 469 375	2 222 771

1) einschließlich zugeordneter Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung gemäß § 301 HGB

## Entwicklung der Sonderposten mit Rücklageanteil aus Wertberichtigungen zum Anlagevermögen

der SÜDZUCKER AG  
in 1992/93 (in Tausend DM)

	Stand 1.3.1992	Ein- stellung	Auf- lösung	Abgang	Um- buchung	Stand 28.2.1993
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	91 557	17 104	6 904	423	143	101 477
Technische Anlagen und Maschinen	36 135	4 614	11 575	929	821	29 066
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 335	1 276	1 161	9	5	4 446
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	969	225	—	—	- 969	225
	132 996	23 219	19 640	1 361	—	135 214

## Gliederung der Verbindlichkeiten

der SÜDZUCKER AG zum 28. Februar 1993  
(in Tausend DM)

Gesamt	mit einer Restlaufzeit von			Gesicherte Beträge	Art und Form der Sicherheiten
	bis zu einem Jahr	über einem Jahr bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren		
Schuldverschreibungen	50 000	50 000	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	382 835	5 727	10 885	366 223	5 545 Grundpfand- rechte
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	286 267	286 267	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	157 710	157 710	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18 159	18 159	—	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten	48 104	33 647	12 170	2 287	—
	943 075	551 510	23 055	368 510	5 545

## Entwicklung der Sonderposten mit Rücklageanteil aus Wertberichtigungen zum Anlagevermögen

des SÜDZUCKER-KONZERNES  
in 1992/93 (in Tausend DM)

	Stand 1. 3. 1992	Ein- stellung	Auf- lösung	Abgang	Um- buchung	Stand 28. 2. 1993
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	99 293	30 390	7 112	530	931	122 972
Technische Anlagen und Maschinen	108 084	59 378	12 163	991	3 627	157 935
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9 047	3 655	1 322	65	11	11 326
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30 479	58 178	—	—	- 4 569	84 088
	246 903	151 601	20 597	1 586	—	376 321

## Gliederung der Verbindlichkeiten

des SÜDZUCKER-KONZERNES zum 28. Februar 1993  
(in Tausend DM)

Gesamt	mit einer Restlaufzeit von			Gesicherte Beträge	Art und Form der Sicherheiten
	bis zu einem Jahr	über einem Jahr bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren		
Schuldverschreibungen	71 438	50 000	21 438	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1 162 746	320 747	438 654	403 345	109 772 Grundpfand- rechte
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	792	698	94	—	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	823 541	823 541	—	—	—
Wechselverbindlichkeiten	128 663	128 663	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	160 025	160 025	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19 858	19 858	—	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten	179 118	163 019	13 812	2 287	—
	2 546 181	1 666 551	473 998	405 632	109 772

## Anhang und Konzern-Anhang der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

### Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernabschluß und der Jahresabschluß der Südzucker AG wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und Aktienrechts aufgestellt; sie werden gemeinsam erläutert. Die Aussagen gelten grundsätzlich für beide Abschlüsse, wenn Abweichungen nicht ausdrücklich vermerkt sind.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefaßt und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

### Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluß umfaßt neben der Südzucker AG grundsätzlich alle in- und ausländischen Tochterunternehmen, bei denen die Südzucker AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit gemäß § 290 Abs. 2 HGB verfügt oder die unter ihrer einheitlichen Leitung gemäß § 290 Abs. 1 HGB stehen und bei denen es sich nicht um Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung handelt. Wie im Vorjahr blieben bei der Kapitalkonsolidierung rd. 15 % im Umlaufvermögen ausgewiesene Anteile an der R.T.-Gruppe unberücksichtigt. Die Equity-Konsolidierung für assoziierte Unternehmen wurde bei sieben inländischen Beteiligungen und zwei ausländischen Gesellschaften angewendet. Nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung wurden folgende Tochterunternehmen einbezogen:

Südzucker GmbH, Zeitz,  
AHG Agrar-Holding GmbH, Ochsenfurt,  
Lady Cake - Feine Kuchen GmbH,  
Duingen,  
mit ihren Tochterunternehmen,  
Palatinit Süßungsmittel GmbH, Mannheim,  
Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft  
Oberursel mbH, Oberursel,  
Nahrin Nahrungsmittel GmbH, Kassel,  
Mönnich GmbH & Co. KG, Kassel,  
Vereinigte Zucker Aktiengesellschaft  
Obernjesa-Wabern-Warburg, Wabern,  
Raffinerie Tirlmontoise S.A., Brüssel,  
mit ihren Tochterunternehmen,  
Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG,  
Mettmann,  
mit ihren Tochterunternehmen sowie  
Hellma Gastronomie-Service GmbH,  
Hemmingen.

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Konsolidierung. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wurde den Vermögensgegenständen insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert abwich. Ein verbleibender Geschäftswert wurde zunächst unter den immateriellen Vermögensgegenständen erfaßt und danach mit den Gewinnrücklagen des Konzerns offen verrechnet, ein passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung der Kapitalrücklage zugewiesen. Die bei den Tochterunternehmen nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt erwirtschafteten Rücklagen wurden in die Gewinnrücklagen des Konzerns eingestellt. Die Beteiligungen

an assoziierten Unternehmen sind, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung waren, auf der Grundlage der Equity-Bewertung (Buchwertmethode) zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Erstkonsolidierung in den Konzernabschluß eingegangen. Der Bilanzgewinn der Südzucker AG wurde im Einzel- und im Konzernabschluß in gleicher Höhe ausgewiesen. Hierzu wurde in Höhe der erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen und der Bilanzergebnisse der Tochterunternehmen eine Verrechnung über die Gewinnrücklagen des Konzerns vorgenommen.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen wurden im Falle zeitlicher Unterschiede die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht. Im Konzernabschluß wurden Periodenverschiebungen aufgrund konzerninterner Gewinnausschüttungen berücksichtigt.

Die Einbeziehung der Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft Oberursel mbH machte bei dieser Gesellschaft die Aufstellung eines Zwischenabschlusses zum 28. Februar 1993 erforderlich. Bei den übrigen konsolidierten Tochterunternehmen mit gegenüber der Südzucker AG abweichendem Bilanzstichtag wurde entsprechend § 299 Abs. 3 HGB von der Aufstellung eines Zwischenabschlusses abgesehen.

## Währungsumrechnung

Währungsforderungen im Einzelabschluß wurden mit dem Devisen-Geldkurs am Buchungstag oder dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag, Währungsverbindlichkeiten mit dem Devisen-Briefkurs am Buchungstag oder dem höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Im Konzernabschluß wurden sämtliche Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals mit gegenüber dem Vorjahr veränderten Kursen wurden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten für selbsterstellte Anlagen wurden neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Die nach handels- und steuerrechtlichen Vorschriften ermittelten planmäßigen Abschreibungen erfolgten in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Muttergesellschaft nach der linearen oder degressiven Methode. Von der degressiven zur linearen Abschreibungsmethode wird zu dem Zeitpunkt übergegangen, in dem der auf die Restnutzungsdauer in gleichen Jahresbeträgen verteilte Restbuchwert zu höheren Abschreibungsquoten führt. Für Maschinen der Zuckerherstellung, die infolge des Kampagnebetriebes einem größeren Verschleiß unterliegen, wurde entsprechend bisheriger Übung eine Zusatzabschreibung verrechnet. Die Zugänge an geringwertigen Wirtschaftsgütern gemäß § 6 Abs. 2 EStG wurden voll abgeschrieben, die Möglichkeiten steuerlicher Sonderabschreibungen grundsätzlich in vollem Umfang ausgeschöpft.

Die Unterschiede aus steuerlich zulässigen, erhöhten Abschreibungen und Sonderabschreibungen und den linearen oder degressiven Normalabschreibungen sind als Sonderposten mit Rücklageanteil passiviert. Diese Sonderposten werden während der Nutzungsdauer der Anlagen aufgelöst.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zu fortgeführten Buchwerten. Im Konzernabschluß wurden die wesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode mit dem fortgeführten Buchwert angesetzt.

Die Ausleihungen wurden zum Nennbetrag bewertet.

Lag der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert, der ihnen am Abschlußstichtag beizulegen war, so wurde dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren erfolgte gemäß den Grundsätzen der Einzel- oder Festbewertung zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Bei eingeschränkter Verwertbarkeit wurde ein angemessener Bewertungsabschlag vorgenommen. Sofern für Heizöl die Voraussetzungen für das Verbrauchsfolgeverfahren nach der Lifo-Methode gegeben waren, wurden diese Wertansätze berücksichtigt.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte gem. §§ 253 bis 256 HGB zu Herstellungskosten, zu den vom Verkaufspreis abgeleiteten erzielbaren Reinerlösen unter Beachtung des Prinzips der verlustfreien Bewertung bzw. zu den steuerlich zulässigen niedrigeren Wertansätzen unter Einbeziehung der Lifo-Methode bei den inländischen Zuckerunternehmen. Sofern sich Bestandsrisiken aus längerer Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergaben, wurde ein Bewertungsabschlag vorgenommen.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für Zucker wurden die direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten berücksichtigt. Gekürzt wurden die so ermittelten Herstellungskosten um die direkt erfaßbaren Fertigungskosten für getrocknete Schnitzel und um die um Verkaufskosten bereinigten Erlöse für Melasse. Die im Rahmen der EG-Zuckermarktordnung zu zahlende Produktions- und Sondertilgungsabgabe auf die Erzeugung von A- und B-Zucker blieb außer Ansatz.

Die Bilanzierung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte auf der Grundlage der Anschaffungskosten oder des niedrigeren Börsenkurses am Geschäftsjahresende.

Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Forderungen wurden zum Nennwert bilanziert, für die in den Forderungen enthaltenen Risiken Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung wurde entsprechend den Vorschriften des § 17 Abs. 4 Satz 1 DM-Bilanzgesetz (DMBilG) ausgewiesen. Die Aktivierung dieses Sonderpostens stellt sicher, daß die Unternehmen in den neuen Bundesländern bei der steuerlichen Gewinnermittlung nicht benachteiligt werden.

Die Sonderposten mit Rücklageanteil wurden entsprechend den betreffenden Vorschriften des § 273 i.V. mit § 247 HGB sowie des § 281 HGB gebildet bzw. aufgelöst. Die ebenfalls als Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesene ungesteuerte Rücklage gemäß § 2 DDR-Investitionsgesetz in Höhe des Verlustes der Südzucker GmbH für den Zeitraum 1. Juli bis 31. Dezember 1990 blieb unverändert bestehen.

Den Rückstellungen für Pensionen liegen im Inland die unter Ansatz eines Zinsfußes von 6 % nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerte gem. § 6a EStG zugrunde. Die Pensionsverpflichtungen ausländischer Gesellschaften wurden nach vergleichbaren Verfahren gebildet.

Die Bemessung der übrigen Rückstellungen erfolgte in der gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 und § 249 Abs. 1 HGB zulässigen Höhe. Sie umfassen alle nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erkennbaren Risiken. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsaufwendungen wurden für den steuerlich zulässigen Zeitraum gebildet. Auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen sind latente Steuern abgegrenzt, soweit sich der zu hohe oder zu niedrige Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht.

Sämtliche Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

Die Risiken aus Haftungsverbindlichkeiten sind durch angemessene Rückstellungen gedeckt.

## Finanzierungsrechnung

Die Bilanzsumme der Südzucker AG verringerte sich geringfügig auf 3 371,1 (3 408,7) Mio. DM. Auf der Aktivseite stand der leichten Erhöhung des Finanzanlagevermögens vor allem ein Rückgang der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber. Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital infolge der Einstellung in die Gewinnrücklagen, während sich das kurzfristige Fremdkapital weiter ermäßigte.

Für die Zunahme der Konzernbilanzsumme auf 4 950,1 (4 718,1) Mio. DM war in erster Linie der Fortschritt des Restrukturierungsprogramms in den neuen Bundesländern maßgebend. Dies führte dazu, daß auf der Aktivseite das Sachanlagevermögen und auf der Passivseite – aufgrund der Wahrnehmung von steuerlichen Abschreibungsmöglichkeiten – die Sonderposten mit Rücklageanteil anstiegen.

Die Finanz- und Kapitalstruktur der Gesellschaft hat sich insgesamt verbessert. So erhöhte sich der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital in der Südzucker AG auf 47,4 (43,8) %. Die Eigenkapitalquote im Konzern stieg – trotz Ausweitung des Bilanzvolumens – auf 23,6 (22,4) %. Die Deckung des Anlagevermögens durch das gesamte mittel- und langfristige Kapital erhöhte sich in der Südzucker AG auf 112,1 (108,5) % und verringerte sich im Konzern auf 114,2 (117,4) %.

Zum Eigenkapital werden außer dem gezeichneten Kapital, den Rücklagen und dem Bilanzgewinn auch 50 % der Sonderposten mit Rücklageanteil gezählt.

Der im Berichtsjahr erwirtschaftete Cash-flow konnte die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie Finanzanlagen sowohl in der Südzucker AG als auch im Konzern vollständig abdecken. Darüber hinaus ermöglichte der verbleibende Überschuß in der Südzucker AG noch die Rückführung kurzfristiger Verbindlichkeiten.

## Finanzierungsrechnung

der SÜDZUCKER AG

	1992/93	1991/92
	Mio. DM	
<b>Mittelherkunft</b>		
<b>Innenfinanzierung</b>		
Jahresüberschuß	149,6	124,6
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	114,7	115,6
Anlageabgänge	7,3	4,2
Veränderung Sonderposten mit Rücklageanteil und langfristige Rückstellungen	- 2,7	- 32,1
	<u>268,9</u>	<u>212,3</u>
<b>Außenfinanzierung</b>		
Erhöhung		
Grundkapital und Kapitalrücklage gegen Bareinlagen	2,2	166,7
langfristige Verbindlichkeiten	7,0	26,1
	<u>9,2</u>	<u>192,8</u>
	<u>278,1</u>	<u>405,1</u>
<b>Mittelverwendung</b>		
Investitionen		
immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	100,0	155,8
Finanzanlagen (einschließlich Zuschreibungen)	44,2	214,8
Ausschüttung Vorjahresgewinn	49,6	49,6
	<u>193,8</u>	<u>420,2</u>
<b>Veränderung der Netto-Liquidität</b>	<u>+ 84,3</u>	<u>- 15,1</u>
<b>Stand der Netto-Liquidität</b>		
Flüssige Mittel und Wertpapiere	271,1	270,7
Kurzfristige Forderungen abzüglich kurzfristiges Fremdkapital	- 547,6	- 657,5
Vorräte	552,5	578,5
	<u>276,0</u>	<u>191,7</u>

## Finanzierungsrechnung des SÜDZUCKER-KONZERNS

	1992/93	1991/92
	Mio. DM	
<b>Mittelherkunft</b>		
<b>Innenfinanzierung</b>		
Jahresüberschuß	168,4	236,4
Abschreibungen auf Sonderverlustkonto	14,8	19,1
Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	322,1	301,5
Anlageabgänge (abzüglich mit Eigenkapital- positionen verrechneter Geschäftswerte)	49,3	175,9
Veränderung Sonderposten mit Rücklageanteil und langfristige Rückstellungen	127,5	- 0,9
	<u>682,1</u>	<u>732,0</u>
<b>Außenfinanzierung</b>		
Veränderung Grundkapital und Kapitalrücklage gegen Bareinlagen	2,2	166,7
sonstige Eigenkapitalposten (nach Verrechnung des Sonderverlustkontos aus Rückstellungsbildung)	- 26,5	- 10,8
langfristige Verbindlichkeiten	38,2	12,1
	<u>13,9</u>	<u>168,0</u>
	<u>696,0</u>	<u>900,0</u>
<b>Mittelverwendung</b>		
Investitionen		
immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	544,3	594,1
Finanzanlagen	52,7	243,2
Zugang im Anlagevermögen aus Erweiterung des Konsolidierungskreises und Zuschreibungen	64,8	42,4
Ausschüttung Vorjahresgewinn	49,6	49,6
	<u>711,4</u>	<u>929,3</u>
<b>Veränderung der Netto-Liquidität</b>	- 15,4	- 29,3
<b>Stand der Netto-Liquidität</b>		
Flüssige Mittel und Wertpapiere	366,6	342,5
Kurzfristige Forderungen abzüglich kurzfristiges Fremdkapital	- 1 570,3	- 1 524,5
Vorräte	1 531,1	1 524,8
	<u>327,4</u>	<u>342,8</u>

## Erläuterungen zur Bilanz \*)

### (1) Anlagevermögen

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen 99 978 TDM in der Südzucker AG und 544 339 TDM im Konzern (ohne Zugang aus Erweiterung des Konsolidierungskreises).

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefaßten Anlagepositionen und ihre Entwicklung sind für die Südzucker AG auf den Seiten 56 und 57 sowie im Konzern auf den Seiten 58 und 59 dargestellt.

Als Anschaffungs- und Herstellungskosten wurden bei immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen die historischen Werte angesetzt.

### (2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen in der Südzucker AG handelt es sich im wesentlichen um erworbene EDV-Software sowie Schutzrechte und ähnliche Rechte. Im Konzern wurden außerdem unter den gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten Aufwendungen für erworbene Warenzeichen aktiviert.

Die Zugänge zum Geschäfts- oder Firmenwert im Konzern standen ausnahmslos im Zusammenhang mit der erstmaligen Konsolidierung von neuen Tochterunternehmen. Diese aktiven Restbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden gemäß § 309 Abs. 1 HGB nun vollständig mit den Rücklagen und Ausgleichsposten für Anteile im Umlaufvermögen bzw. anderer Gesellschafter verrechnet.

### (3) Sachanlagen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres enthalten außerplanmäßige Abschreibungen von 1 815 TDM bei der Südzucker AG und 5 566 TDM im Konzern.

### (4) Finanzanlagen

Der Bilanzwert der Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhte sich bei der Südzucker AG um 25,7 Mio. DM aufgrund der bei der Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG, Mettmann, durchgeführten Kapitalerhöhung und der Mehrheitsbeteiligung an der Zschortauer Feldfrucht GmbH, Zschortau. Im Konzern erhöhte sich der Bilanzwert um 5,6 Mio. DM.

\*) Werte in Tausend DM, sofern nichts anderes angegeben.

Bei den Zugängen an Beteiligungen in der Südzucker AG handelt es sich um den quotalen Anteil an der Erhöhung des Kommanditkapitals der Freiburger Lebensmittel GmbH & Co. Produktions- und Vertriebs KG, Berlin. Die Zuschreibung ergab sich bei einer Personengesellschaft aufgrund eines Wertaufholungsgebotes im Sinne des § 280 HGB. Außerdem sind im Zugang des Konzerns 22,5 Mio. DM und im Abgang 21,6 Mio. DM Wertveränderungen aus der Equity-Konsolidierung enthalten. Durch die erstmalige Anwendung der Equity-Konsolidierung bei einem Beteiligungsunternehmen ergab sich ein aktiver Unterschiedsbetrag von 2 432 TDM.

Bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Einzelabschluß der Südzucker AG handelt es sich ausschließlich um Forderungen an die AHG Agrar-Holding GmbH, Ochsenfurt.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stiegen in der Südzucker AG um 1,3 Mio. DM und im Konzern um 2,1 Mio. DM.

Der Anteilsbesitz der Südzucker AG wurde - soweit nicht von untergeordneter Bedeutung - auf Seite 84 angegeben. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns wird gemäß § 313 Abs. 4 HGB beim Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim hinterlegt.

#### (5) Vorräte

	Konzern		Südzucker AG	
	28./29. Februar			
	1993	1992	1993	1992
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	100 662	131 749	42 165	70 253
Unfertige Erzeugnisse	150 876	138 311	36 612	47 725
Fertige Erzeugnisse, Waren	1 276 573	1 250 849	473 609	459 110
Geleistete Anzahlungen	2 938	3 878	84	1 420
	1 531 049	1 524 787	552 470	578 508

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Konzern		Südzucker AG	
	28./29. Februar			
	1993	1992	1993	1992
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	265 501 ( 4 125)	314 248 ( 6 621)	70 050 ( —)	80 821 ( —)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	5 523 ( —)	1 354 ( —)	104 464 ( —)	110 645 ( —)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31 199	27 406	23 677	23 004
Sonstige Vermögensgegenstände (davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	236 649 ( 17 173)	220 640 ( 18 019)	68 896 ( —)	86 631 ( —)
	538 872	563 648	267 087	301 101

Die im Einzelabschluß der Südzucker AG erfaßten Forderungen gegen verbundene Unternehmen stammen überwiegend aus dem laufenden Verrechnungsverkehr mit der Vereinigte Zucker AG Oberrjesa-Wabern-Warburg, Wabern, der AHG Agrar-Holding GmbH, Ochsenfurt, und der Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG, Mettmann, sowie aus Dividendenansprüchen an die Raffinerie Tirlémontoise S.A., Brüssel, diejenigen des Konzernabschlusses ausschließlich aus Forderungen an nicht einbezogene Tochterunternehmen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten neben einer Vielzahl kleinerer Posten Forderungen aus dem Lagerkostenausgleich an die Bundesanstalt für landwirtschaftliche Marktordnung, kurz- und mittelfristige Darlehen sowie Forderungen an öffentlich-rechtliche Institutionen.

## (7) Wertpapiere

	Konzern		Südzucker AG	
	28. / 29. Februar			
	1993	1992	1993	1992
Anteile an verbundenen Unternehmen	249 661	249 661	249 661	249 661
Sonstige Wertpapiere	32 538	30 253	20 743	20 212
	282 199	279 914	270 404	269 873

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen wurden rund 15 % zur Weiterplazierung vorgesehene Anteile an der Raffinerie Tirllemontoise S. A. ausgewiesen. Im Bestand an sonstigen Wertpapieren sind im wesentlichen festverzinsliche Titel erfaßt.

## (8) Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln sind vor allem Guthaben bei Kreditinstituten, ferner Kassenbestände, Schecks, Bundesbank- und Postgiroguthaben erfaßt.

## (9) Rechnungsabgrenzungsposten

Das in dieser Bilanzposition erfaßte Disagio betrug im Konzern 413 TDM.

## (10) Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung

Dieser im Konzernabschluß ausgewiesene Posten steht ausnahmslos im Zusammenhang mit der fortgeführten DM-Eröffnungsbilanz der Südzucker GmbH, Zeitz.

## (11) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft von 207,0 Mio. DM ist eingeteilt in

112 000 Stammaktien zu je	1 000 DM
190 000 Stammaktien zu je	100 DM
690 000 Stammaktien zu je	50 DM
sowie	
830 000 Vorzugsaktien zu je	50 DM

## (12) Rücklagen

Die Kapitalrücklage der Südzucker AG beträgt nach Einstellung des Mehrerlöses von 2,2 Mio. DM aus dem Verkauf des Spitzenbetrages aus der Kapitalerhöhung gegen Bar-einlagen vom Februar 1992 nunmehr 744,4 (742,2) Mio. DM.

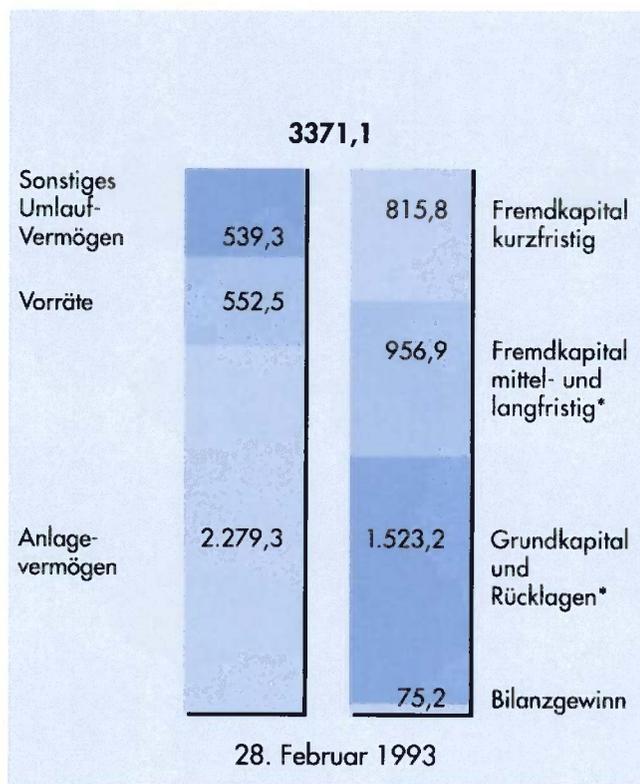
In der Kapitalrücklage des Konzerns wurde auch der Unterschiedsbetrag aus der Kapital-konsolidierung von 134,9 (145,1) Mio. DM erfaßt.

Sie zeigt nachstehende Entwicklung:

	TDM
Stand am 1. März 1992	523 401
Spitzenbetrag aus Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen	2 150
Sonstige Änderungen	- 10 219
	515 332

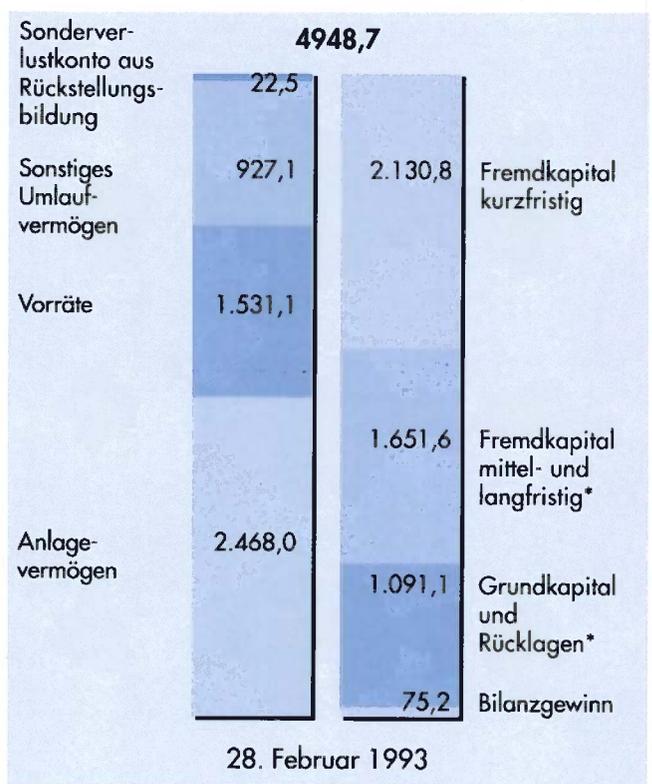
Nach Einstellung von 13,0 Mio. DM aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres gemäß Beschluß der Hauptversammlung vom 26.08.1992 und 74,5 Mio. DM aus dem Jahresüberschuß beläuft sich der den anderen Gewinnrücklagen zuzurechnende Posten in der Südzucker AG auf 454,6 (367,1) Mio. DM.

#### BILANZSTRUKTUR (in Mio. DM) – Südzucker AG –



\*einschließlich Sonderposten mit Rücklageanteil 50%

#### BILANZSTRUKTUR (in Mio. DM) – Konzern –



\*einschließlich Sonderposten mit Rücklageanteil 50%

Die Gewinnrücklagen des Konzerns entwickelten sich wie folgt:

	TDM
Stand am 1. März 1992	—
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	+ 13 000
Einstellung aus dem Jahresüberschuß des Konzerns	+ 42 797
Veränderung aus der Währungsumrechnung	- 277
Verrechnung von Geschäftswerten	- 27 696
Sonstige Änderungen	+ 8 811
	36 635

Der in der Entwicklung des Anlagevermögens dargestellte Abgang an Geschäftswerten mit einem Nettowert von 43 780 TDM wurde mit entsprechenden Eigenkapitalpositionen verrechnet.

### (13) Sonderposten mit Rücklageanteil

	Konzern		Südzucker AG	
	28. / 29. Februar			
	1993	1992	1993	1992
Wertberichtigungen zum Anlagevermögen gem. § 3 ZRFG, § 7d EStG, § 6b EStG, § 76 EStDV, § 82d EStDV, Abschnitt 34 und 35 EStR	376 321	246 903	135 214	132 996
Rücklage gem. § 52 Abs. 8 EStG	2	721	—	662
Rücklage gem. § 6b EStG	27 980	24 036	3 984	—
Rücklage gem. Abschnitt 35 EStR	—	110	—	110
Rücklage gem. § 2 DDR-IG	—	—	95 253	95 253
	404 303	271 770	234 451	229 021

Durch die Inanspruchnahme von steuerlichen Sonderabschreibungen und die Bildung und Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil ergab sich bei der Südzucker AG ein um 2,7 Mio. DM höherer und im Konzern ein um 66,2 Mio. DM geringerer Jahresüberschuß.

Die Ertragsteuerbelastung bei Auflösung der Sonderposten mit Rücklageanteil beträgt rd. 50 %.

Der bereits im Geschäftsjahr 1990/91 in eine unversteuerte Rücklage gemäß § 2 DDR-Investitionsgesetz eingestellte Jahresfehlbetrag der Südzucker GmbH, Zeitz, für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1990 wurde in unveränderter Höhe ausgewiesen. Diese Rücklage wurde im Konzernabschluß zur Vermeidung der Doppelerfassung wieder eliminiert, da dieses Tochterunternehmen konsolidiert wurde.

#### (14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In den Pensionsrückstellungen wurden Verpflichtungen aus laufenden Renten und Anwartschaften ausgewiesen. Außerdem wurden im Konzern noch Vorruhestandsverpflichtungen der Raffinerie Tirlémontoise S.A. erfaßt.

#### (15) Übrige Rückstellungen

	Konzern		Südzucker AG	
	28. / 29. Februar			
	1993	1992	1993	1992
Steuerrückstellungen	35 661	53 506	26 674	45 563
Rückstellungen für latente Steuern	60 319	60 037	—	—
Sonstige Rückstellungen	554 371	562 872	403 308	416 057
	650 351	676 415	429 982	461 620

Die Steuerrückstellungen enthalten Beträge für das Berichtsjahr und den noch nicht der steuerlichen Außenprüfung unterliegenden Zeitraum.

Die Rückstellungen für latente Steuern im Konzern betreffen Steuerabgrenzungen nach § 306 HGB.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im wesentlichen Risiken aus der Zuckermarktordnung, Personalaufwendungen, Aufwendungen zur Entleerung und Rekultivierung von Schlammteichen bzw. Erdarbeiten in den Deponiegeländen sowie andere noch nicht abgerechnete Leistungen und sonstige Risiken.

Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für im Berichtsjahr vorgesehene Instandhaltungen, die erst im Folgejahr nachgeholt werden.

Im Jahresabschluß der Südzucker AG wurde eine Rückstellung für drohende Verlustübernahme aus Ergebnisabführung der Südzucker GmbH, Zeitz, in Höhe von 110,0 (123,0) Mio. DM passiviert.

**(16) Verbindlichkeiten \*)**

\*) Fristigkeiten siehe Seite 60 und 61

	Konzern		Südzucker AG	
	28./29. Februar			
	1993	1992	1993	1992
Schuldverschreibungen	71 438	54 501	50 000	50 000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1 162 746	967 200	382 835	392 845
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	792	4 841	—	745
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	823 541	878 437	286 267	298 523
Wechselverbindlichkeiten	128 663	113 995	—	20 000
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	160 025	209 556	157 710	204 503
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19 858	27 914	18 159	26 896
Sonstige Verbindlichkeiten	179 118	237 776	48 104	77 345
(davon aus Steuern)	( 33 043)	( 57 078)	( 1 852)	( 12 852)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	( 65 857)	( 69 546)	( 26 791)	( 31 576)
	2 546 181	2 494 220	943 075	1 070 857

Bei den Schuldverschreibungen handelt es sich um kurzfristige Kreditaufnahmen im Rahmen des Commercial Paper Programms.

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen gegenüber den Rübenanbauern in der Südzucker AG von 238,1 (259,7) Mio. DM und im Konzernabschluß von 590,8 (607,8) Mio. DM ausgewiesen.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Konzern sind 129,0 (180,0) Mio. DM enthalten, die gegenüber der Südzucker GmbH, Zeitz, bestehen und sich wegen des unterschiedlichen Bilanzstichtages von Mutter- und Tochterunternehmen als stichtagsbedingte Aufrechnungsdifferenz ergeben. Der Restbetrag entfällt auf nicht einbezogene Tochterunternehmen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten hauptsächlich Steuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungseinrichtungen und aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung.

(17) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Konzern		Südzucker AG	
	28./29. Februar			
	1993	1992	1993	1992
Haftungsverhältnisse				
Wechselobligo	12 724	82 334	13 488	15 285
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	( — )	( — )	( 764 )	( 1 951 )
Bürgschaften	10 777	14 027	—	—
Gewährleistungsverpflichtungen	27	280	—	—
Barwert der innerhalb von vier Jahren fälligen Leasingraten	74 000	66 000	—	—

Im Rahmen der geplanten Modernisierung der übernommenen Zuckerfabriken in den neuen Bundesländern bestand durch die Südzucker GmbH, Zeitz, ein Bestellobligo zum 31. Dezember 1992 von 132 Mio. DM.

Darüber hinaus waren zum Bilanzstichtag keine über den üblichen Rahmen hinausgehenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen vorhanden, die für die Beurteilung der Finanzlage der Südzucker AG und des Konzerns von Bedeutung sind.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung \*)

### (18) Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen	Konzern		Südzucker AG	
	1992/93	1991/92	1992/93	1991/92
<b>Zuckerbereich</b>				
Zucker	3 048 941	2 854 993	1 712 371	1 603 593
Melasse und Schnitzel	240 831	259 250	166 664	158 960
Handelswaren und Sonstiges	611 343	532 234	140 207	158 059
	3 901 115	3 646 477	2 019 242	1 920 612
<b>Landwirtschaft</b>	18 909	26 428	18 909	26 428
	3 920 024	3 672 905	2 038 151	1 947 040
<b>Milchhof-Eiskrem-Gruppe</b>	1 094 656	1 004 691	—	—
<b>Übrige</b>	235 991	256 221	—	—
	5 250 671	4 933 817	2 038 151	1 947 040
<b>Aufgliederung nach geographisch bestimmten Märkten</b>				
Bundesrepublik Deutschland	2 920 673	2 897 796	1 622 803	1 587 350
Ausland	2 329 998	2 036 021	415 348	359 690
	5 250 671	4 933 817	2 038 151	1 947 040

### (19) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

	Konzern		Südzucker AG	
	1992/93	1991/92	1992/93	1991/92
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+ 30 265	+ 59 395	+ 9 189	+ 2 231
Andere aktivierte Eigenleistungen	6 099	8 657	1 882	2 417
	+ 36 364	+ 68 052	+ 11 071	+ 4 648

\*) Werte in Tausend DM, sofern nichts anderes angegeben.

## (20) Sonstige betriebliche Erträge

	Konzern		Südzucker AG	
	1992/93	1991/92	1992/93	1991/92
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	23 012	24 004	21 773	23 439
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und Zuschreibungen	47 897	23 293	38 802	11 406
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	49 447	147 957	34 798	129 697
Erhaltene Investitionszulagen	26 322	10 867	200	10 867
Übrige Erträge	131 732	157 750	30 622	53 613
	278 410	363 871	126 195	229 022

## (21) Materialaufwand

	Konzern		Südzucker AG	
	1992/93	1991/92	1992/93	1991/92
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2 792 488	2 756 128	1 158 843	1 125 604
Aufwendungen für bezogene Leistungen	243 588	219 645	49 671	51 228
	3 036 076	2 975 773	1 208 514	1 176 832

## (22) Personalaufwand

	Konzern		Südzucker AG	
	1992/93	1991/92	1992/93	1991/92
Löhne und Gehälter	561 427	531 408	206 874	193 395
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	174 168 ( 45 033)	167 156 ( 43 367)	64 278 ( 30 449)	64 447 ( 31 504)
	735 595	698 564	271 152	257 842

Die nachfolgende Tabelle zeigt die im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter:

	Konzern		Südzucker AG	
	1992/93	1991/92	1992/93	1991/92
Gewerbliche Arbeitnehmer	5 691	6 190	1 791	1 852
Angestellte	4 920	5 311	1 140	1 086
Auszubildende	374	409	197	204
	10 985	11 910	3 128	3 142

Der Rückgang der Mitarbeiterzahl im Konzern ist im wesentlichen bedingt durch den planmäßigen Personalabbau bei der Südzucker GmbH, Zeitz.

## (23) Abschreibungen auf Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung

In Höhe der im Geschäftsjahr beanspruchten Rückstellungen zur Erfüllung der in der DM-Eröffnungsbilanz der Südzucker GmbH, Zeitz, passivierten Verpflichtungen wurden Abschreibungen auf das Sonderverlustkonto von 14 848 TDM verrechnet.

#### (24) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Konzern		Südzucker AG	
	1992/93	1991/92	1992/93	1991/92
Aufwendungen aus der Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	155 436	129 631	27 203	17 856
Zuckersteuer	57 764	64 884	43 879	50 747
Produktionsabgabe	253 484	255 323	135 834	136 144
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3 044	3 577	1 443	1 833
Übrige Aufwendungen	637 373	538 537	184 701	185 703
	1 107 101	991 952	393 060	392 283

#### (25) Beteiligungsergebnis

	Konzern		Südzucker AG	
	1992/93	1991/92	1992/93	1991/92
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	52	136	4 824	9 580
Erträge aus Beteiligungen	27 883	37 445	103 580	105 333
(davon aus verbundenen Unternehmen)	( 3 303)	( 2 014)	( 85 729)	( 80 047)
(davon aus assoziierten Unternehmen)	(24 003)	(35 431)		
	27 935	37 581	108 404	114 913

#### (26) Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Unter diesem Aufwandsposten im Konzern sind ausschließlich die Abschreibungen auf assoziierte Unternehmen ausgewiesen, die sich aus der zwingenden Anwendung der Konsolidierungsvorschriften ergeben.

## (27) Zinsergebnis

	Konzern		Südzucker AG	
	1992/93	1991/92	1992/93	1991/92
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)	13 721 ( 55)	3 425 ( —)	7 507 ( 4 609)	7 124 ( 4 031)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	22 565 ( 1 418)	37 586 ( 2 832)	38 820 ( 26 646)	26 175 ( 11 255)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	- 164 501 (- 817)	- 155 938 (- 1 029)	- 74 234 (- 3 315)	- 79 598 (- 3 168)
	- 128 215	- 114 927	- 27 907	- 46 299

## (28) Außerordentliches Ergebnis

	Konzern		Südzucker AG	
	1992/93	1991/92	1992/93	1991/92
Außerordentliche Erträge	—	—	123 000	91 700
Außerordentliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus Verlustübernahme)	- 39 841 ( —)	— ( —)	- 234 109 (- 124 109)	- 260 683 ( 137 683)
	- 39 841	—	- 111 109	- 168 983

Die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen bei der Südzucker AG stehen ausnahmslos im Zusammenhang mit den erfolgsmäßigen Auswirkungen des Beteiligungsengagements an der Südzucker GmbH, Zeitz. Die Rückstellung des Vorjahres für den Jahresverlust 1992 in Höhe von 123,0 (91,7) Mio. DM wurde verbraucht und in 1992/93 deshalb als Ertrag dargestellt. Diesem Ertrag war im Geschäftsjahr 1992/93 der tatsächliche Verlust von 124,1 (137,7) Mio. DM gegenüberzustellen. Für den Jahresverlust 1993 der Südzucker GmbH wurde in 1992/93 eine Rückstellung in Höhe von 110,0 (123,0) Mio. DM gebildet. Im Konzern lösen sich diese Aufwendungen aufgrund zwingender Konsolidierungsvorschriften wieder auf. Die außerordentlichen Aufwendungen des Konzerns von 39,8 Mio. DM betrafen Vorruhestandsverpflichtungen bei der Raffinerie Tirlémontoise S.A..

## (29) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden im Inland die Körperschaft- und Gewerbebeertragsteuer sowie im Ausland vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen.

### (30) Sonstige Steuern

In den sonstigen Steuern sind Vermögen-, Grund-, Kraftfahrzeug- sowie sonstige kleinere Steuern erfaßt.

Die Zuckersteuer wurde im Hinblick auf die bessere Aussagefähigkeit des im Gliederungs-  
schema vor den sonstigen Steuern darzustellenden Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäfts-  
tätigkeit den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet. Im Rahmen der EG-Steuer-  
harmonisierung ist die Erhebung der Zuckersteuer in Deutschland mit Wirkung ab 1. Januar  
1993 weggefallen.

### (31) Anteile von im Umlaufvermögen ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen und Anteile anderer Gesellschafter

	Konzern	
	1992/93	1991/92
Anteile von im Umlaufvermögen ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen		
Gewinn	- 14 466	- 30 951
Anteile anderer Gesellschafter		
Gewinn	- 36 980	- 26 005
Verlust	1 011	86
	- 50 435	- 56 870

### (32) Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder

Unter der Voraussetzung, daß die Hauptversammlung die vorgeschlagene Gewinn-  
ausschüttung beschließt, werden die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der  
Südzucker AG 4 596 946 DM und die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats  
einschließlich Umsatzsteuer 1 169 550 DM betragen. Dem Vorstand wurden von Tochter-  
unternehmen weitere Bezüge von 81 840 DM gewährt.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans  
und ihrer Hinterbliebenen wurden insgesamt 12 809 092 DM zurückgestellt. Ihre laufenden  
Bezüge beliefen sich auf 1 448 428 DM.

### (33) Wesentliche Beteiligungen

	Anteil am Kapital (direkt u. indirekt)  in %	Eigenkapital <sup>1)</sup> 1 000 DM bzw. Fremdwährung	Ergebnis 1 000 DM bzw. Fremdwährung
Südzucker GmbH, Zeitz	100,0	119 909	- <sup>2)</sup>
AHG Agrar-Holding GmbH, Ochsenfurt	100,0	2 000	- <sup>2)</sup>
Grundstücke-Verwaltungsgesellschaft Oberursel mbH, Oberursel	100,0	2 008	1 502
Lady Cake - Feine Kuchen GmbH, Duingen	100,0	18 181	-
Vereinigte Zucker AG Obernjesa-Wabern-Warburg, Wabern	97,7	21 175	- <sup>2)</sup>
Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG, Mettmann	78,7	125 000	28 572
Raffinerie Tirlemontoise S. A., Brüssel	75,8	5 520 412 bfrs	1 561 079 bfrs
Hellma Gastronomie-Service GmbH, Hemmingen	50,0	9 400	23
AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH, Mannheim	50,0	154 485	- 4 090
Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG, Nürnberg	49,0	250 000	
Freiberger Lebensmittel GmbH & Co. Produktions- und Vertriebs KG, Berlin	25,1	30 000	
AGRANA INTERNATIONAL AG, Wien <sup>3)</sup>	25,0	677 677 oS	- 21 526 oS
KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG vorm. Rabbethge & Giesecke, Einbeck	25,0	91 430	9 220
	/ 1 Aktie		
AGRANA Beteiligungs-AG, Wien	21,0	3 112 561 oS	168 147 oS

<sup>1)</sup> vor Jahresergebnis    <sup>2)</sup> Ergebnisabführung    <sup>3)</sup> vor Kapitalerhöhung vom September 1992

### (34) Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats

Die Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands betragen zum 28. Februar 1993 1 111 400 DM. Im Berichtsjahr wurde ein Kredit in Hohre von 453 000 DM neu gewährt, 145 850 DM wurden zurückgezahlt. Bei einer vereinbarten Laufzeit von 10 bis 14 Jahren werden die Kredite mit 4 bzw. 5 % verzinst.

## Weitere Angaben

Laut Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Stuttgart (SZVG), errechnet sich aus deren Eigenbesitz an Südzucker-Aktien zuzüglich der von ihr treuhänderisch für die Gemeinschaft der Anteilhaber gehaltenen Aktien eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft.

## Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von 75 218 650,82 DM wie folgt zu verwenden:

	DM
1. Ausschüttung einer Dividende von 14,— DM je Stammaktie im Nennwert von 50,— DM auf 165 500 000,— DM Stammaktien	46 340 000,—
2. Ausschüttung einer Dividende von 16,— DM je Vorzugsaktie im Nennwert von 50,— DM auf 41 500 000,— DM Vorzugsaktien	<u>13 280 000,—</u>
Gesamtausschüttung	59 620 000,—
3. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	15 500 000,—
4. Vortrag auf neue Rechnung	<u>98 650,82</u>
<b>Bilanzgewinn</b>	<u><u>75 218 650,82</u></u>

Mannheim, den 28. Mai 1993

### DER VORSTAND

Dr. Schneider  
Dr. Kirsch  
Dr. Müller

Dr. Fleck  
Dr. Korn  
Dr. Spettmann

## Bestätigungsvermerk

»Die Buchführung und der Jahresabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluß.«

Mannheim, den 4. Juni 1993

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Schellein  
Wirtschaftsprüfer

Heß  
Wirtschaftsprüfer

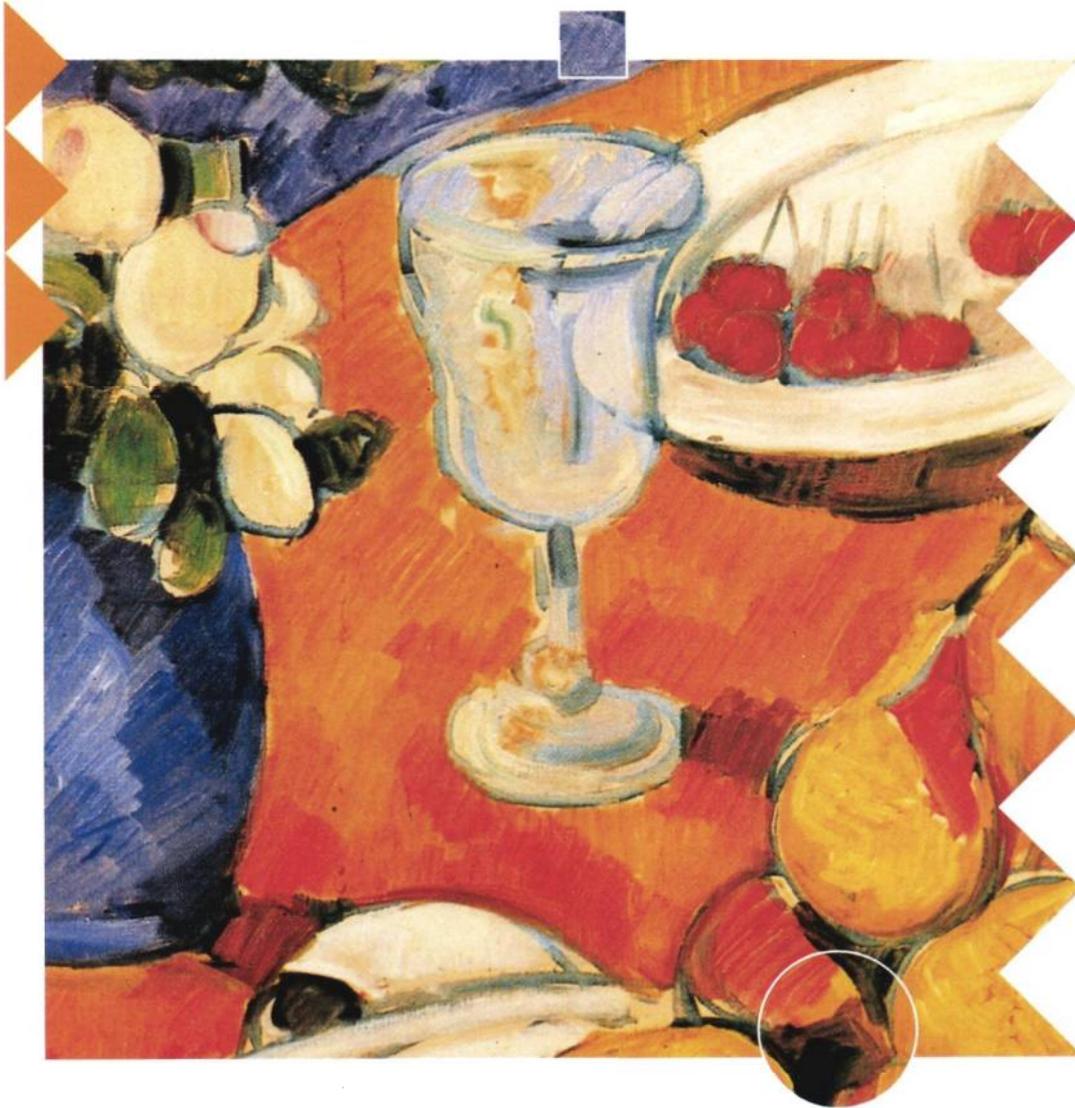
»Der Konzernabschluß entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Südzucker-Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluß.«

Mannheim, den 4. Juni 1993

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Schellein  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Keller  
Wirtschaftsprüfer



## Bericht des Aufsichtsrats

## Bericht des Aufsichtsrats

In zahlreichen Besprechungen und Sitzungen sowie anhand regelmäßiger schriftlicher Berichte des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft, über den Geschäftsgang sowie über die Unternehmenspolitik unterrichtet und hierüber mit dem Vorstand beraten.

Schwerpunkte der Beratungen waren die Vollendung des EG-Binnenmarktes sowie die Auswirkungen der laufenden GATT-Verhandlungen auf die Ernährungsindustrie und die Landwirtschaft.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluß der Südzucker AG und der Konzernabschluß zum 28. Februar 1993 sowie der Lagebericht, der für die Südzucker AG und den Konzern zusammengefaßt wurde, sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung zum Abschlußprüfer gewählten KPMG Deutschen Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen und den Jahresabschluß, den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat haben sich keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten

Jahresabschluß gebilligt, der damit festgestellt ist und sich dem Gewinnverteilungsvorschlag angeschlossen.

Der Vorstand hat im Hinblick auf die im Lagebericht erwähnte Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs Genossenschaft eG (SZVG), Stuttgart, einen Bericht gemäß § 312 AktG erstellt. Der Abschlußprüfer hat diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis seiner Prüfung schriftlich berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

»Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, daß

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.«

Von dem Prüfungsergebnis des Abschlußprüfers nahm der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluß des Berichts.

Im Rahmen der erstmals konzernweiten Wahl der Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat am 14. Mai 1992 wurden die Herren Karl Bös, Günter Denzig und Franz-Josef Möllenberg neu in den Aufsichtsrat gewählt. Ausgeschieden sind die Herren Jürgen Gentner, Reinhold Jung und Erich Herrmann. In der Hauptversammlung am 26. August 1992 wurde anstelle des ausscheidenden Herrn Dr. Reinhold Kißling Herr Hans-Georg Andrae neu in den Aufsichtsrat gewählt. Der Aufsichtsrat dankt allen ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre engagierte Mitarbeit in diesem Gremium. Besonderer Dank gilt dem langjährigen Mitglied Erich Herrmann, der als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender seine reiche Erfahrung aus der Lebensmittelindustrie einbrachte und die stürmische Entwicklung des Unternehmens stets konstruktiv begleitete. Hohe Anerkennung zollt der Aufsichtsrat auch Herrn Dr. Reinhold Kißling, der mit Weitsicht und Zielstrebigkeit dem Wohle der Gesellschaft diente.

Dem Vorstand und allen Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit Anerkennung und Dank aus.

Mannheim, 1. Juli 1993

DER AUFSICHTSRAT

Freiherr von Zobel

Vorsitzender

# Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt

## Hauptverwaltungen

Hauptverwaltung  
Mannheim  
Maximilianstraße 10  
68165 Mannheim  
Postfach 10 28 55  
68028 Mannheim  
Telefon 06 21/4 21-0

Hauptverwaltung  
Ochsenfurt  
Marktbreiter Straße 74  
97199 Ochsenfurt  
Postfach 11 64  
97195 Ochsenfurt  
Telefon 0 93 31/91-0

## Werke

Groß-Gerau  
Mainzer Straße 83  
64521 Groß-Gerau  
Postfach 16 64  
64506 Groß-Gerau  
Telefon 0 61 52/715-0

Ochsenfurt  
Marktbreiter Straße 74  
97199 Ochsenfurt  
Postfach 11 64  
97195 Ochsenfurt  
Telefon 0 93 31/91-0

Offenau  
Ludwig-Kayser-Straße  
74254 Offenau  
Postfach  
74254 Offenau  
Telefon 0 71 36/81-0

Offstein  
Wormser Straße 11  
67283 Obrigheim/Pfalz  
Postfach 11 27  
67261 Grünstadt  
Telefon 0 63 59/8 03-01

Plattling  
Dr.-Ludwig-Kayser-Straße 1  
94447 Plattling  
Postfach 12 63  
94442 Plattling  
Telefon 0 99 31/7 04-0

Rain  
Donauwörther Straße 50  
86641 Rain/Lech  
Postfach 1140  
86638 Rain/Lech  
Telefon 0 90 02/71-0

Regensburg  
Straubinger Str. 18  
93055 Regensburg  
Postfach 10 09 63  
93009 Regensburg  
Telefon 09 41/79 69-0

Waghäusel  
68753 Waghäusel  
Postfach 21 60  
68748 Waghäusel  
Telefon 0 72 54/2 03-0

Zeil  
In der Au 20  
97475 Zeil/Main  
Telefon 0 95 24/93-0

Vereinigte Zucker AG  
Obernjesa-Wabern-Warburg  
Werk Wabern  
Homburger Str. 1  
34590 Wabern  
Telefon 0 56 83/5 01-0

Vereinigte Zucker AG  
Obernjesa-Wabern-Warburg  
Werk Warburg  
Bahnhofstraße 80  
34414 Warburg  
Telefon 0 56 41/94-0

## Gebietsdirektionen

Gebietsdirektion Mitte  
Rüben und Futtermittel  
Marktbreiter Str. 74  
97199 Ochsenfurt  
Postfach 11 64  
97195 Ochsenfurt  
Telefon 0 93 31/91-0

Gebietsdirektion West  
Rüben- und Futtermittel  
Wormser Straße 11  
67283 Obrigheim/Pfalz  
Postfach 11 27  
67261 Grünstadt  
Telefon 0 63 59/8 03-01

Gebietsdirektion Süd  
Rüben und Futtermittel  
Werk Regensburg  
Straubinger Straße 18  
93055 Regensburg  
Postfach 10 09 63  
93009 Regensburg  
Telefon 09 41/79 69-0

## Verkaufsdirektionen

Verkaufsdirektion Mitte  
Marktbreiter Str. 74  
97199 Ochsenfurt  
Postfach 11 64  
97195 Ochsenfurt  
Telefon 0 93 31/91-0

Verkaufsdirektion  
Zentralkunden  
Maximilianstraße 10  
68165 Mannheim  
Postfach 10 28 55  
68028 Mannheim  
Telefon 06 21/4 21-0

Verkaufsdirektion Südwest  
Ludwig-Kayser-Straße  
74254 Offenau  
Postfach  
74254 Offenau  
Telefon 0 71 36/81-0

Verkaufsdirektion West  
Wormser Straße 11  
67283 Obrigheim/Pfalz  
Postfach 11 27  
67261 Grünstadt  
Telefon 0 63 59/8 03-01

Verkaufsdirektion Süd  
Donauwörther Straße 50  
86641 Rain/Lech  
Postfach 11 40  
86638 Rain/Lech  
Telefon 0 90 02/71-0

## Geschäftsbereich Landwirtschaft

Ludwig-Kayser-Straße  
74254 Offenau  
Postfach  
74254 Offenau  
Telefon 0 71 36/81-0

# Impressum

**Südzucker AG**  
Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim

**Gestaltung:**  
Haas & Partner Werbeagentur,  
Mannheim

**Satz + Druck:**  
Haas & Partner Werbeagentur,  
Mannheim

Krusedruck Philippsburg

© 1993